

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungs-Gesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf., die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Seite, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. a. r. & in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 236.

Elbing, Donnerstag

9. Oktober 1890.

42. Jahrg.

Bestellungen

auf diese Zeitung pro 4. Quartal 1890 werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition angenommen.

Die bereits erschienenen Exemplare, ebenso der Anfang des Romans „Sonnensied“ werden auf Verlangen gratis und franko nachgeliefert.

Die neue dreiprozentige Anleihe.

Die dreiprozentige Anleihe des Reiches (170 Mill.) und Preußens (65 Mill.) wird, wie wir bereits mittheilten, vom 9. Oktober zur Zeichnung von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags aufgelegt werden: bei der Reichsbank in Berlin, deren Hauptstellen und Bankstellen, bei der Seehandlung in Berlin und denjenigen 18 Bankstellen, welche mit der Reichsbank und der Seehandlung die Anleihe übernommen haben. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 mit vom 1. Oktober d. J. ab laufenden Zinsscheinen. Der Zeichnungspreis ist auf 87 Mk. für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt. Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Zinsen vom 1. Oktober d. J. bis zum Tage der Abnahme und die Hälfte des für den Schlusschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten. Die Zuteilung auf die Zeichnungen erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstelle. Bei der Zeichnung sind als Sicherheit 5 Prozent des bezeichneten Nennbetrages in Baar oder in Effekten zu hinterlegen. Die zugetheilten Anleihebeträge sind die Zeichner verpflichtet, mit je 4 spätestens am 23. Oktober, 13. November, 18. Dezember, 15. Januar abzuhängen.

Da inländische Staatspapiere von Seiten kleiner Kapitalisten in der Regel mehr begehrt werden als Industrieobligationen und ausländische Fonds, so scheinen uns im Interesse unserer Leser einige Worte der Aufklärung angebracht.

Die Begebung einer dreiprozentigen Anleihe zum Kurse von 87 entspricht der Begebung einer Anleihe zum Nennwerth mit einer Verzinsung von 3,44827 pCt. also weniger als 3 1/2 pCt. Es fragt sich nun, ob bei den gegenwärtigen Kursverhältnissen ein derartiger Prozentsatz gerechtfertigt ist. Auf Grund des heutigen Zinsfußes und besonders angeht die Wahrscheinlichkeit weiteren Steigens angeht, muß das bezweifelt werden. Die vierprozentige Reichsanleihe bringt bei einem Kurse von 106 rund 3 1/2 pCt. Ertrag; die dreieinhalbprozentige Anleihe steht unter dem Nennwerth. Das bedeutet, daß man heute das Kapital zu mehr als 3 1/2 pCt. ausleihen kann, was denn auch andere Schuldtitel ähnlichen Werthes, beispielsweise Berliner Stadtobligationen, sich schon mehr als 3 1/2 pCt. verzinsen.

Die dreiprozentige Anleihe ist daher ein finanzielles Ereigniß für das deutsche Volk, welches an inländische Papiere so niedrigen Zinses nicht gewöhnt ist. Zwar kennt man dreiprozentige sächsische und Hamburger Rente; auch giebt es ähnliche Stücke wohl noch in anderen Kleinstaaten, zumal in Verbindung mit Prämien bei der Rückzahlung. Indessen sind die Gesamtbeträge dieser Anleihen zu gering, als daß sie eine große Rolle im deutschen Wirtschaftsleben spielen. Weshalb nun wählt die Reichsregierung gerade diese Schuldform? Vor Jahr und Tag, da man mit der Wahrscheinlichkeit rechnen mußte, der landläufige Zinsfuß werde auf drei Prozent herabgehen, wäre die Ausgabe dreiprozentiger Schuldtitel begründet gewesen. Allein die Verhältnisse haben sich geändert; der Zinsfuß steigt, und er wird allem Anschein nach im nächsten Jahre diese Bewegung fortsetzen. Unter diesen Umständen ist die dreiprozentige Anleihe ein Wagniß, dessen Gelingen nicht außer Frage steht. Es ist nur durch die Erkenntniß gerechtfertigt, daß nennenswerthe Beträge höher verzinslicher Anleihen heute überhaupt nicht unterzubringen sind.

Vierprozentige Reichsanleihe steht drei Prozent, dreieinhalbprozentige Anleihe 6 1/2 pCt. niedriger im Kurse als im vorigen Jahre. Wie ist dieser Kurssturz zu erklären? Man hatte sich gewöhnt, den Reichthum des deutschen Volkes zu überschätzen, und vergaßen, daß auf die fetten Jahren die mageren folgen können. Man begab Anleihen auf Anleihen, als sei der Brunnen unerschöpflich. Bis zum Jahre 1876 hatte das Deutsche Reich, welches die französischen Milliarden empfangen hatte überhaupt keine Schulden. Dann begannen die Anleihen, und sie wuchsen wie die Laube, Ende 1886 zählte man schon 440 Mill. Mk. Reichsschulden. In den folgenden 33 Monaten wurden adermals 525 Mill. Mk. aufgenommen, und von Mitte Oktober 1889 bis zum 1. April 1891 standen der Reichsverwaltung ferner Kredite im Betrage von einer halben Milliarde zur Verfügung. Kein Wunder, daß das fortwährende Angebot, welches sich in der nächsten Zeit wiederholen wird, die Aufnahmefähigkeit mindert und den Kurs drücken mußte. Schon im Februar gelang es den Bankhäusern nicht, die Summe von 129 Mill. Mk. Reichsanleihe zu dem Uebernahmefurse zu begeben;

sie mußten einen großen Betrag in den Schränken behalten oder mit Verlust verkaufen. Inzwischen ist die neue Anleihe für Zwecke des Reichsheeres und der Post in Höhe von rund 65 Mill. dazugekommen, und man rechnet bereits mit weiteren hohen Anforderungen für eine veränderte Bekleidung der Armee.

Alle diese Aufwendungen können nur bestritten werden aus dem Kapital, welches die Nation aufspart hat. Ist denn so viel verfügbares Kapital vorhanden? Nach den Erfahrungen mit der 129 Millionen Anleihe muß diese Frage verneint werden, oder man muß doch wenigstens zugeben, daß das Publikum nicht gewillt ist, sein Kapital in Papieren mit so niedrigem Zinsfuß anzulegen, da im allgemeinen das Geld zu einem höheren Zinsfuß untergebracht werden kann.

Freilich muß anerkannt werden, daß bei fallendem Zinsfuß dreiprozentige Papiere erheblich mehr Ausschichten auf Kursgewinn bieten als 3 1/2 und 4 prozentige. Andererseits fallen aber dreiprozentige Papiere wieder mehr als die letzteren bei steigendem Zinsfuß. Die Frage der Zeichnung ist also die Frage, ob man besser wettet für die nächste Zukunft auf Steigen oder auf Fallen des Zinsfußes. Ob aber der Zinsfuß steigt und damit der Kurs der Staatspapiere sinkt, hängt wesentlich davon ab, welche Ansprüche das Reich und Preußen an den Geldmarkt noch nach Ablauf dieses Jahres stellen werden. Hierüber ist nichts bekannt geworden. Wir wissen nur, daß die Reichsregierung gegenwärtig noch über Vollmachten zur Beschaffung von 436 1/2 Millionen Mk. durch Anleihen verfügt, während das preussische Finanzministerium in der Lage ist, seit dem 1. Januar 1890 726 Millionen Mark im Wege der Anleihe zu beschaffen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 7. Oktober.

— Zum General-Konful in Zanzibar ist nicht Dr. Peters, sondern der jetzige Votschaftsrath in Konstantinopel, v. Radonitz, ausersuchen.

— Dr. Peters gedenkt einem Berliner Blatt zufolge, nicht in den Reichsdienst einzutreten, sondern auf eigene Faust nach Ostafrika zurückzukehren um sich Entin anzuschließen.

— Graf Mirbach hat den Gedanken, aus dem öffentlichen auszuscheiden Leben, aufgegeben.

— General v. Verdy war der 18. Kriegsminister Preußens seit dem Jahre 1814. Er ist gegenwärtig 58 Jahre alt. In Freistadt in Schlesien 1832 geboren, im Kadettenkorps erzogen, machte er den Krieg 1866 und 1870 mit, in welchem er zum Major und Oberst befördert wurde. Im Jahre 1881 ward er Generalleutnant, 1887 Gouverneur von Straßburg 1888 General der Infanterie, 1889 Kriegsminister. Das letztere Amt hatte er 1 1/2 Jahre inne. Von Verdy ist ein militärischer Schriftsteller ersten Ranges, der hauptsächlich auf dem Gebiete der Taktik und Kriegsgeschichte Hervorragendes geleistet hat und in seinen „Studien über Truppenführung“ geradezu bahnbrechend gewesen ist. Seine am Montag erfolgte Entlassung hat der Kaiser auf das „ganz bestimmt ausgesprochene“ Gesuch bewilligt. Die „Nat. Ztg.“ sagt, General v. Verdy sei daran getheilt, daß er das Amt des preussischen Kriegsministers zu leicht genommen habe. Die „Vossische Zeitung“ hebt hervor, daß der „Reichsanzeiger“ weder eine anderweitige Verwendung noch eine besondere Auszeichnung für den scheidenden Kriegsminister meldet. Die „Frei. Ztg.“ bemerkt zu Verdy's Rücktritt, daß die ersten Nachrichten über das Demissionsgesuch des Kriegsministers auftraten, als die Militärvorlage bereits vollständig sicher gestellt war, und zwar nach dem parlamentarischen Fest auf der Fraueninsel und nach der Designation Miquels zum Finanzminister. Vielleicht weiß daher Herr Miquel Näheres über die Gründe des Rücktritts des Herrn v. Verdy.

— Wie der Berliner Korrespondent des „Standard“ aus guter Quelle wissen will, sind die zwischen dem Kaiser und Graf Waldersee entstandenen Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die militärische Politik des Reiches beseitigt worden, so daß letzterer es wahrscheinlich nicht für notwendig finden werde, seinen Posten als Chef des Generalstabes niederzulegen.

— Die Absicht, die neuen dreiprozentigen Reichsanleihen und preussischen Konfols an der Brüsseler Börse einzuführen, scheint unermutete Wirkungen über zu sollen. Man schreibt der „Voss. Ztg.“ darüber aus Brüssel: Belgische Finanzblätter treten auf das entschiedenste dafür ein, daß die an den belgischen Börsen gehandelten ausländischen Werthe mit einer Stempelabgabe von 2 Francs per 1000 Francs belegt werden. Gerade jetzt, wo große Emissionen bevorstehen, sei der Zeitpunkt geeignet.

— Die Wiener „Polit. Korresp.“ veröffentlicht eine bemerkenswerthe Zuschrift aus Berlin, in welcher die Verjüngung, zwischen Deutschland und Italien Unfrieden zu säen, als ebenso unbegründet bezeichnet werden, wie die mißglückten Anstrengungen, während des Besuchs unseres Kaisers in Russland Oesterreich gegen Deutschland mißtrauisch zu machen. Den Beweis dafür werde eine demnächstige Zusammenkunft des Herrn von Caprivi mit Herrn Crispi erbringen.

— In Sachen des Berliner Dombaus soll dem nächsten Landtag eine Vorlage unter Beifügung der Pläne und des genauen Kostenüberschlages zugehen. Ein größeres Diplomaten-diner fand am Dien-

tag bei dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Marschall, statt.

— **Deutsch-Ostafrika** wurde neuerdings in Geographischen Institut zu Weimar einer planimetrischen Arealberechnung unterzogen; dieselbe ergab einen Flächeninhalt von 934,000 Quadratkilometer. Das deutsche Reich mißt 540,600 Quadratkilometer.

— Zur Geschichte des Sozialistengesetzes läßt Fürst Bismarck durch die „Hamb. Nachr.“ verkünden, daß er seiner Zeit gerathen habe, es auf den Beschluß des Reichstages antommen zu lassen und, wenn derselbe gegen die Ausweisung ausfiele, dem Gesetz auch ohne dieselbe die Zustimmung zu geben. — Hierzu bemerkt die „Nationalzeitung“ mit Recht: „Wäre diese Absicht des Fürsten Bismarck nicht geheim gehalten worden, so hätten die Konservativen für das Gesetz in der angegebenen Fassung gestimmt, und es wäre zu Stande gekommen. Die Konservativen warteten bekanntlich bis zuletzt auf eine Kundgebung der Ansicht des Fürsten Bismarck.“

— Die „Kreuzztg.“ erklärt die Nachricht, daß der Hausminister v. Wedell-Piesdorf das Hausministerium aufgeben werde, für vollständig aus der Luft gegriffen. Derselbe besitze vollständig das Vertrauen Sr. Majestät und denke auch seinerseits nicht an Rücktritt.

— Reichsgerichtspräsident v. Simson wird nach dem „Berl. Tageblatt“ nun doch noch auf seinem Posten verbleiben. Er habe sich nach einer Konferenz mit dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes v. Dehlschlager für Zurückziehung seines Entlassungsgesuches entschieden. Daß zum Vorhinein der neu zu bildenden Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. Bingner ausersuchen sei, ist der „Nationalztg.“ zufolge unbegründet. Es werde in dieser Beziehung mit einem der obersten Verwaltungsbeamten des Reiches verhandelt. Indessen sei derselbe nicht geneigt, den Auftrag anzunehmen.

* **Darmstadt**, 7. Okt. Der Großherzog empfing heute Vormittags 11 Uhr den Reichskanzler v. Caprivi in längerer Audienz; Nachmittags 2 Uhr fand Hofkapell statt. Abend 6 1/2 Uhr kehrte Caprivi nach Berlin zurück.

* **Detmold**, 7. Okt. Bei der heutigen Spezialdebatte über die Regimentsvorlage sprach Abg. von Vengerke gegen jede Personalunion zwischen Lippe-Detmold und einem der benachbarten kleinen Fürstenthümer. Die Bevölkerung Lippes wünsche, daß der Regent mit ganzem Herzen dem Lande angehöre. — In der gestrigen Abend Sitzung des Landtages stellte die Linke den Antrag, es möge die Bestimmung der Vorlage, welche dem Fürsten die Befugnisse zu der Berufung eines Regenten aus der Zahl der successionsberechtigten Agnaten des fürstlichen Hauses einräumt, durch die Einrichtung eines vom Landtage gewählten Regimentsraths beschränkt werden.

* **Altenburg**, 6. Okt. Der gestern hier abgehaltene sozialdemokratische Parteitag wurde polizeilich aufgelöst.

* **München**, 7. Okt. Der Verbandstag der Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine beschloß, den nächsten Kongreß im Herbst 1891 in Nürnberg abzuhalten. Kammer's Bremen sprach über den Beruf der Frauen bezüglich der wirtschaftlichen Mäßigkeit; Fräulein Schubert-Augsburg berichtete über das Arbeiterinnenheim in Augsburg; Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig trat für Zulassung der Frauen zu dem Besuche der Hochschulen ein; Pastor Budy-Arnstadt verwortete die Reform des Armenpflegewesens; Fräulein Auguste Schmidt-Leipzig sprach für Zulassung der Frauen zu den mit der Armenpflege betrauten Behörden. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Zu der Abwesenheit der österreichischen Minister bei dem Empfange des deutschen Kaisers in Wien und bei den für ihn veranstalteten Festlichkeiten erzählt die „Deutsche Ztg.“ eine Anekdote des Grafen Taaffe. Danach habe Graf Taaffe geäußert: Da giebt es gar nichts zu verwundern! Die Herren aus Deutschland versichern ja selbst, daß ihnen nie eingefallen sei, sich in die innere Politik Oesterreichs einzumischen, und mir fällt nicht ein, mich in die äußere Politik einzumischen. Deswegen bin ich zu Hause geblieben. — Trotz alledem erhält sich die Meinung, daß Taaffes Abwesenheit politische Gründe hat.

Schweiz. Bellinzona, 7. Okt. In Lugano fand gestern Nachmittag eine Kundgebung seitens der Liberalen statt. Unter Glockenläuten und Kanonendonner zog die Bevölkerung nach dem Risormaplaz, wo ein Freiheitsbaum aufgerichtet und Reden gehalten wurden. Musik und Gesangsvorträge bildeten den Schluß der Feier, die durchaus friedlich verlief. — Der Bundeskommissar Kuenzli begiebt sich heute Nachmittag nach Bern, um neuerdings mit dem Bundesrath über die Lage zu konferiren.

Frankreich. Paris, 7. Okt. Einzelne Blätter melden gerüchweise, Nochefort werde demnächst begnadigt. — Der Zustand Mermetz' ist hoffnungslos; er liegt in wilden Fieberphantasien.

England. Das englische Parlament wird am 25. November wieder zusammentreten. — In Dublin hat Montag eine Besprechung der irischen Parteihäupter stattgefunden. Parnell und einige andere Führer nahmen an den Beratungen nicht Theil, weil sie der

Versammlung in Tipperary beiwohnen mußten. Infolge dessen entstanden Gerüchte, daß in der Partei Zwiespalt herrsche. Der dubliner Versammlung lagen fünf von Parnell genehmigte Anträge vor, die angenommen wurden. Hiernach sollen u. A. einige höhere Nationalisten nach Nord-Amerika gehen, um dort Aufklärung über die gegenwärtigen Zustände in Irland zu verbreiten.

Belgien. Brüssel, 7. Okt. Der Minister des Ackerbaues und der öffentlichen Arbeiten, de Bruyn, welcher sich gestern zur Einweihung der Wasserbauten nach Mecheln begeben hatte und von den Lokalbehörden begleitet war, wurde von einem Theil der Bevölkerung mit heftigem Pfeifen und Hissen empfangen. Im Laufe des Abends kam es zu einigen Außerordnungen; die Gendarmerie mußte wiederholt von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehrere Personen verwundet und einige 20 verhaftet wurden.

Italien. Rom, 7. Okt. Die Arbeiten der Neapler Konferenz sind, wie aus halbamtlichen Quellen verlautet, zur Zufriedenheit Italiens abgeschlossen worden. Kassala wird Italien zufallen. Es heißt, daß auch über alle schwebenden Mittelmeerfragen Verhandlungen gepflogen wurden, wobei die alte Interessengemeinschaft aufs neue bekräftigt wurde.

Rußland. In dem Petersburger Abhörenprozeß, der im Oktober bevorsteht, sollen nach einer Korrespondenz des „Berl. Tagebl.“ fünf Personen, darunter die schon öfters genannte Marie Günzberg, abgeurtheilt werden. Sämmtliche Angeklagte waren in die Züricher, zwei von ihnen auch in die Pariser Bombenaffäre verwickelt. Es wird erzählt, dieselben seien durch einen ruffischen Geheimpolitizisten, einen gewissen Landieser, vom Auslande nach Rußland gelockt worden, woselbst sie sofort arestirt wurden.

Türkei. Ueber die Türkei und den Dreibund erhält die „Kölnische Zeitung“ einen Konstantinopeler Bericht dem wir folgendes entnehmen: Der Sultan habe dem Großvezier vorgeworfen, seine Politik neige zu sehr dem Dreibund zu. Der Großvezier erwiderte, er halte es im Lebensinteresse der Türkei für notwendig, das Wohlwollen derjenigen Mächte zu erhalten, auf deren Unterstützung die Türkei in erster Linie bei drohender Gefahr rechnen könne. Dies seien die Centralmächte, zuvörderst England. Einige Vorgänge der letzten Jahre haben indeß die öffentliche Meinung Englands ungünstig gegen die Türkei gestimmt. Falls der Türkei Gefahr drohe, würde es dadurch der englischen Regierung unmöglich werden, für die Türkei in Aktion zu treten, wodurch in der Hauptsache der Eintritt des Dreibundes fast ausgeschlossen sei. Der Großvezier habe im Anschluß an diese Auffassung dem Sultan Vorschläge unterbreitet, welche geeignet seien, dem Sultan Vorzubeugen.

Amerika. New-York, 6. Okt. Die deutschen Bürger der Unionsstaaten feierten heute in verschiedenen Städten den zweihundertsten Jahrestag der Landung der ersten deutschen Einwanderer. Thatsächlich ist das Jubiläum schon für das Jahr 1883 fällig gewesen. Denn 1683 kam die erste deutsche Auswanderertruppe unter Führung des Pietisten Pastorius in Philadelphia an. Den damals aus religiösen Gründen stüchtigen Deutschen wurde von einem gewissen William Penn das nach ihm benannte Pennsylvania angewiesen. — Ein Mormonen-Kongreß in Saltlake-City beschloß die Abschaffung der Polygamie gemäß der Proklamation des Präsidenten Woodruff vom 24. Sept. Infolge dieses Beschlusses dürften 42 wegen Polygamie eingesperrte Mormonen freigelassen werden, wofür sie versprechen, sich den Gesetzen der Union zu unterwerfen.

Australien. Die „Times“ veröffentlicht einen Brief aus Neuguinea, in welchem der außerordentlichen Nüchternheit der Deutschen und ihren Fortschritten in der Kolonisation und Erschließung von Kaiser-Wilhelmsland die höchste Anerkennung gezollt und den Engländern zur Nachahmung empfohlen wird.

Ostafrika. Die „Times“ meldet aus Zanzibar: Toppes besuchte den Sultan von Witu einen Tag nach der Niedermeglung. Dieser verweigerte entschieden das Begräbniß der ermordeten Deutschen. Die britischen und französischen Missionäre erreichten wohlbehalten die Küste. Eine deutsche Expedition sei im Begriff, nach Lindi zu marschiren, um die Stämme im Innern zu unterwerfen. — Betreffend die Bestrafung des Sultans Jumo Bakari für die Niedermeglung der Deutschen in Witu wird aus London gemeldet: Es schweben eifrige Verhandlungen zwischen London und Berlin; es gilt für ausgemacht, daß eine englisch-deutsche Demonstration stattfinden und England nach erklärter Abweisung des Sultans Witu annectiren wird.

Kaiser Wilhelm in Oesterreich.

Nadmer, 6. Okt. Bei der heutigen Jagd im Weizenbach, an welcher auch der Prinz Arnulf von Bayern theilnahm, wurden 47 Gänse zur Strecke gebracht. Um 7 Uhr Abends fand ein Diner statt, zu dem auch der Bezirkshauptmann zugezogen war. Die Tafelmusik wurde von der Leobener Stadtkapelle ausgeführt. Für morgen ist eine Jagd am Gerstenberge angesetzt. Es befähigt sich, daß der Kaiser Wilhelm und der Kaiser Franz Josef am Mittwoch gemeinsam die Rückreise antreten werden.

Nadmer, 7. Okt. Der Maler Gottfried Wilda ist auf allerhöchsten Wunsch hier eingetroffen und

nimmt an den Kaiserjagden behufs Skizzierung interessanter Jagdbilder theil.

Wien, 6. Okt. Der deutsche Vorkämpfer Prinz Reuß richtete an den Gründer der freiwilligen Rettungsgesellschaft, Grafen Wilczel, ein sehr verbindliches Schreiben, in welchem er demselben mittheilt, daß der deutsche Kaiser, welchem das segensreiche Wirken der Gesellschaft vielfach zur Kenntniß gelangt sei, derselben 500 Mark zur geeigneten Verwendung zugewiesen habe. Graf Wilczel dankte dem Prinzen Reuß für diese Mittheilung und bat denselben, seinen und der Gesellschaft Dank für die Gabe dem Kaiser Wilhelm zu unterbreiten.

Nach dem bereits erwähnten kleinen Unfall während der Fahrt des deutschen und österreichischen Kaisers von Würzburg nach Neuburg melbet man der „Post. Ztg.“: Der deutsche Kaiser sprang während des Unfalls auf die Straße, sodann entstieg der Kaiser von Oesterreich dem Wagen und äußerte lachend: „Das ist interessant.“ Ein Werkarbeiter griff den Kaiser gewandt in die Hügel und wendete hierdurch einen erneuten Ausbruch des Unfalls ab. Die Herrscher bedankten sich für die Hilfe freundlichst und fuhrten dann in ungetrübter Stimmung im Wagen des Königs von Sachsen weiter.

Hof und Gesellschaft.

*** Berlin, 7. Okt.** Der Kaiser trifft am 9. d. M. in Kummerdors zur Schließung ein und kehrt am Nachmittag nach dem neuen Palais in Potsdam zurück. Nach dem 9. d. Mts. geht der Kaiser auf mehrere Tage nach Hubertusstock, um dort zu pflücken; in Hubertusstock ist deshalb eine Telegraphenstation eingerichtet worden. Das Befinden des Kaisers ist, wie aus Radmer gemeldet wird, trotz der Anstrengungen der letzten Tage vortrefflich. Auch während seines Besuchs am österreichischen Kaiserhofe erledigte der Kaiser täglich in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten. — Die Kaiserin Friedrich wird einer Meldung des „Rhein. Cour.“ zufolge sicher am 8. und 9. Oktober in Cronberg sein. Gelegentlich der diesmaligen Anwesenheit findet an einem der beiden bezeichneten Tage die feierliche Einweihung der auf Kosten der Kaiserin neu erbauten Gemeindeschule zu Schönberg statt. — Die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein-Glücksburg ist heute Vormittag zum Besuch bei der Kaiserin in Berlin eingetroffen. — Die Nachricht der „Post“, daß Oberstallmeister von Rauch sich „aus der Aktivität zurückziehen“ gedenke, wird von der „Kreuzzeit.“ als mindestens verfrüht bezeichnet.

— Die Mutter unserer Kaiserin, die Herzogin Adelsheid von Schleswig-Holstein-Augustenburg, ist Sonntag Abend 9 Uhr von Wien nach Dresden abgereist, nachdem sie vierzehn Tage hindurch in dem strengsten Incognito daselbst gewohnt hatte. Die Herzogin kam von Graz, in dessen Umgebung sie sich zur Kräftigung ihrer Nerven aufgehalten hatte.

— Der Leibarzt des Kaisers von Japan hat in Begleitung eines kaiserlichen Adjutanten alle Anstalten und Einrichtungen des Kurorts Wiesbaden in Augenschein genommen, da der Kaiser von Japan Anfangs Sommer 1891 zur Kur eintreffen soll. Sechs Villen sollen als Wohnungen bereits in Aussicht genommen sein. Der Kaiser wird mit einem Gefolge von 60 Personen reisen.

*** Koburg, 7. Okt.** Die Prinzessinnen Viktoria und Margarethe von Preußen sind heute Morgen bei dem Herzog und der Herzogin von Coburg hieselbst zu Besuch eingetroffen.

*** Dresden, 7. Okt.** Der Erbprinz von Sachsen-Meinungen ist heute Vormittag hier eingetroffen.

*** Wien, 7. Okt.** Der König von Griechenland machte heute Vormittag dem Minister des Aeußeren, Grafen Kaloth, einen längeren Besuch.

*** London, 7. Okt.** Die Königin von Rumänien reist heute Abend nach Bukarest ab.

Armee und Flotte.

*** Berlin, 7. Okt.** Dem „Militärwochenblatt“ zufolge ist der bisherige Kriegsminister General von Werdy mit Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Chef des (in Brandenburg und Straßburg in Westpreußen garnisonirenden) Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pomerischer Nr. 14) ernannt worden; bei dem General v. Werdy dr. Bernois dazueinst seine militärische Laufbahn begonnen habe.

*** Berlin, 7. Okt.** S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korvettenkapitän Credner, beabsichtigt am 7. Okt. cr. von Nagasaki nach Nagaschima in See zu gehen.

*** Kiel, 7. Okt.** Das Panzerschiff „Kaiser“, Flaggschiff des Uebungsgeschwaders, ist heute nach Wilhelmshaven in See gegangen.

*** Paris, 6. Okt.** Der „Temps“ erfährt aus Nancy, daß die Voruntersuchung in der Affaire Bonnet abgeschlossen ist. Am Freitag wird die Sache vor dem Richteramt zur Verhandlung kommen.

*** Paris, 7. Okt.** Der höhere Kriegsrath beschloß sich gestern mit mehreren Projekten betreffs Abänderung des Vertheidigungssystems an der Südgrenze. Es verlautet, der Admiralitätsrath solle aufgehoben und durch einen höheren Marinerath ersetzt werden.

Kirche und Schule.

— Aus Thüringen wird geschrieben: Die zehnte thüringische Lehrerverammlung in Koburg beschloß eine Resolution, „die alte Forderung, in den Unterricht volkswirtschaftliche Belehrung hineinzuziehen, und zwar in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte, Geographie und Naturkunde, fernerhin noch mehr zu berücksichtigen.“

— Nach einer Privatmittheilung des „Mainzer Journals“ aus Straßburg schlug v. Schölzer der Kurie drei Benediktiner-Patres, den Prinzen Radziwill und den Kapuzinerpater Alphons von Mainz für den bischöflichen Stuhl von Straßburg vor.

— Es wird in den Zeitungen darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt zum ersten Male zwei Direktoren, Dr. Lattmann zu Clausthal und Dr. Münch in Münster, aus Anlaß ihres Ausscheidens aus dem Staatsdienst bezw. des 50jährigen Dienstjubiläum der Titel „Geheimer Regierungsrath“ verliehen worden ist, was bisher noch nicht dagewesen sei.

— Die Befehle des Erzbischofs von Posen unterliegt jetzt nach der Darstellung polnischer Blätter, nachdem der König alle auf der Vorkandidatenliste des Domkapitels aufgeführten Kandidaten getrichen hat, die Verhandlung zwischen dem päpstlichen Stuhl und der preussischen Regierung. Am Dienstag waren die wohlberühmtesten Mitglieder und Ehrenmitglieder der Domkapitel Posen und Gnesen in Posen versammelt, um über die Erzbischofsfrage endgültigen Beschluß zu fassen.

Nachrichten aus den Provinzen.

*** Danzig, 7. Okt.** Aus Anlaß des bevorstehenden 90. Geburtstages des Grafen Wolke für die Wolkefestung in Barchin wurde von den Stadtverordneten ein Betrag von 1000 Mark und die Absetzung einer Glückwunsch-Adresse an den greisen Feldmarschall beschlossen. — Die erste sozialdemokratische Versammlung in unserer Stadt nach dem Erlöschen des Sozialistengesetzes fand vorgestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Witzl im Saale der Herberge Schüsselbamm Nr. 42 statt. Da der Saal nicht sehr geräumig ist, wurde nur ca. 200 Besuchern der Zutritt gestattet. In der Versammlung, die einen ruhigen Verlauf nahm, sprach Herr Lithograph Jochem über die Ziele der Sozialdemokratie und unterzog die heutigen politischen und die hiesigen städtischen Verhältnisse einer abfälligen Kritik. Zum Schluß wurde nach der „D. Z.“ Herr Jochem, der das Erscheinen eines sozialdemokratischen Blattes ankündigte, zum Delegirten für den Parteitag in Halle gewählt.

*** Dirschau, 7. Okt.** Der Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Danzig tritt am 19. d. M. hier zu einer Generalversammlung zusammen. Es kommt der Statutenentwurf zur Verathung; alsdann soll die Wahl des Vorstandes und der Kommissionen vorgenommen werden und schließlich ein Bericht der Kommissionen zur Vorbereitung der Wahlen der Aerztekammer entgegengenommen werden.

*** Kulm, 6. Okt.** Um einen Theil der Anschaffungskosten für eine neue Spritze zu decken, hatte die Freiwillige Feuerwehr gestern eine humoristische Abendunterhaltung veranstaltet, welche außerordentlich stark besucht war und daher eine bedeutende Einnahme brachte.

*** Rosenberg, Kreis Heiligenbeil, 6. Okt.** Der Dampfer „Herules“, welcher einige Traften Rundhölzer von Königsberg nach Elbing bringen sollte, wurde bei Frauenburg vom Sturm überrauscht und mußte, da die Holzstämme durch die Gewalt der Wellen auseinandergerissen wurden — und auf den Strand gingen, um nicht selbst Schaden zu nehmen, dieselben im Stiche lassen. Er lief gestern in den hiesigen Hafen, um Kohlen einzunehmen und dann das zerstreute Holz, wenn es wieder gesammelt worden, an seinen Bestimmungsort zu bringen. — Großen Schaden haben die gewaltigen Wellen am hiesigen Ufer angerichtet.

SS Dirschau, 7. Okt. Aus Anlaß des neuen Eisenbahn-Wechselbrückenbaues sowie des gestrigen Bahnverkehrs wird unser Bahnhof binnen Kurzem wesentliche Veränderungen erfahren. Statt der kaum für mittlere Verhältnisse noch geeigneten Geleisabsperrungen durch automatische Schlaggitter, soll nunmehr die Ueberbreitung des Geleises für Personen und Fuhrwerke durch eine auf- und absteigende Ueberführungsbrücke ermöglicht werden, welche sich mehr westlich vom Empfangsgebäude erheben und in die hiesige Neustadt münden soll. Im Weiteren ist man gegenwärtig bereits mit dem Bau einer neuen Eisenbahn-Ueberführungsbrücke über die in einer schluchtartigen Vertiefung neben der Neustadt herlaufenden 4 Schienenstränge beschäftigt, welche sich schwebend die beiden Höhenzüge des unteren Terrains verbindet. Der Mangel jeglicher Pfeiler außer den beiden Brückenluffen läßt, nach Fertigstellung der Brücke, eine Vermehrung der Schienenstränge und eine erhöhte Beweglichkeit im Rangiren der Züge zu, sobald die bisher die Verbindung herstellende auf 4 gemauerten Pfeilern ruhende sogenannte „Schwarze Brücke“ als später entbehrlich abgebrochen sein wird.

*** Dt. Krone, 6. Oktober.** Außer dem Direktor Lowinski gedenken auch der geistl. Professor Weierstraß, ein Bruder des berühmten Berliner Mathematikers, und der Oberlehrer Dr. Hubau vom hiesigen katholischen Gymnasium in den Ruhestand zu treten. — Das 300 Morgen große Mühlen- und Landgut Dabermühle bei Dt. Krone ist für 30,000 Mark in den Besitz des Herrn v. Klitzing aus Lüben und Klausdorf übergegangen. Die Begüterung des Herrn v. K. umfaßt nunmehr über 1 1/2 Quadratmeilen.

[R] Aus dem Kreise Flatow, 6. Okt. In der gestrigen Sitzung des Bienenzuchtvereins Bandsburg, welche im Priemaischen Gasthose zu Gr. Wöllwitz stattfand, sprach Herr Wapniewski-Jasternbka über die Entwicklung der Biene. Diefelbe ist eine zweckmäßige, wenn 1) die Biene den nötigen Winterverrath haben, 2) die Stöcke auf dem Bienenstande nicht großem Zugwinde ausgesetzt sind, 3) die Völker vor Erschütterung bewahrt bleiben, damit die Traube nicht auseinander fällt, 4) die Bienenwohnungen behufs Zutritts einer Luft unten einen leeren Raum haben und durch Umlüftung der Seiten- und oberen Wände mit Stroh, alten Kleidern und Decken u. vor Kälte geschützt sind, 5) vor Einwinterung die Bienenwohnungen einer gründlichen Reinigung unterworfen und 6) zum Schutze gegen Mäuse und andere Feinde der Biene die nötigen Vorrichtungen getroffen werden. In der hierauf folgenden Besprechung wurde von einigen Mitgliedern wieder das Vergraben der Biene während des Winters angelegentlich empfohlen, weil bei dieser Art der Entwicklung die Biene dem schädlichen Witterungswechsel nicht ausgesetzt sind, äußerst wenig zehren, keiner Beaufsichtigung während des Winters bedürfen, nicht zu frühen Ausflügen halten und gute Schwärme liefern. Ein sehr lebhafter Gedankenaustausch über die Zweckmäßigkeit der verschiedenen Bienenwohnungen gab dazu Veranlassung, daß in der nächsten Sitzung einen Vortrag über die von dem Altmeister der ost- und westpreussischen Bienenzucht, Lehrer em. König in Friedland Ostpr., eingeführten und nach ihm benannten Stülper gehalten wird. Alle Mitglieder waren damit überein, daß in bienenwirtschaftlicher Hinsicht seit langer Zeit kein so schlechtes Jahr mehr gewesen ist, als das gegenwärtige. Die Fortgangsbeute dieses Herbstes bleibt hinter der des Vorjahres weit um die Hälfte zurück. Nach Beschluß soll der vom Hauptverein zu erwartende Geldbetrag zum Ankauf von Zuchtsstöcken verwandt werden, die alsdann unter den Mitgliedern zur Verlosung kommen.

*** Aus der Tucheler Haide, 5. Okt.** In der Nacht zum vorigen Sonntag wurde im Verlauf Ullersgrund wieder ein Wildbiß festgenommen. — Auf der ersten diesjährigen Treibjagd im Kewer Dsche, Verlauf Adlershorst, wurden 30 Hasen erlegt.

*** Schwes, 6. Okt.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Anschaffung von 46 emaillirten Straßenschildern genehmigt und beschlossen, daß die Hausbesitzer durch Polizeiverordnung dazu verpflichtet werden, an ihren Häusern gleich den Straßenschildern emaillirte Nummernlisten anzubringen. (Ob diese sich so ohne Weiteres dazu verstehen werden, ist doch noch die Frage. D. Red.)

*** Aus dem Kreise Friedland Ostpr., 6. Okt.** Von vielem Unglück heimgesucht ist die Familie H. aus Rosenort und Schippenbeil. Nachdem dem Besitzer H. in R. nach anderen Unglücksfällen der ganze Viehstand gefallen war, starb dem Bruder desselben,

dem Bäcker H. in Sch., ein Kind an der Auszehrung. Heute kam nun der Bruder desselben aus R. in Begleitung des alten Vaters und anderer Personen zum Begräbniß. Kurz vor Sch. schleuderte der Wagen in eine Wegvertiefung, und der alte Mann fiel so unglücklich aus dem Wagen auf die Landstraße, daß er auf der Stelle eine Leiche war. (G.)

*** Christburg, 5. Okt.** Nach langer Unterbrechung wird hier wieder eine Privatknabenschule errichtet werden. Zu der ausgeschriebenen Stelle haben sich 40 Philologen gemeldet. Da wir hier nur eine Elementarschule haben, ist eine Privatschule für Knaben eine Nothwendigkeit. Die Eltern, die ihren Kindern eine Gymnasialbildung geben wollen, mußten sich bisher entschließen, ihre Kinder schon im frühen Alter fortzuziehen.

*** Königsberg, 7. Okt.** Herr Roquette, der Prediger der französisch reformirten Gemeinde, der ein Menschenalter hindurch das damals einzige Lehrerinnen-Seminar an Orte leitete, ist heute früh an Lungenerkrankung gestorben.

*** Memel, 6. Okt.** Die Wanderdüne zeigt sich jetzt nach den Berichten der Strandwärter auch bei dem ganz isolirt und ungeschützt daliegenden Strand- und Fischerdörfchen Willkoben, nachdem sich der Flugand in Folge der Auflockerungsarbeiten hier schon beruhigt hatte. Die Luft ist von Sandmassen oft derart erfüllt, daß man kaum im Stande ist, das nahe Meer oder Haß zu sehen. Sämmtliche Dächer sind alsdann von einer dicken Sandschicht bedeckt, ebenso das wenige Grün in den mäßig an hergerichteten Gärten.

*** Jüterburg, 6. Okt.** Auf der letzten Versteigerung in Trakehnen wurden 14 Pferde für 3802 Mk. verkauft. Im Ganzen hat Trakehnen in diesem Jahre 117 Pferde für 97,622 Mk. verkauft. Die Preise für Pferde sind recht hoch; so wurden auf den Remontemärkten in Stallupönen und Malwischen von der Kommission bis 1400 Mk. für ein Pferd bezahlt. Leider hat das Jüterburger Gestüt einen schweren Verlust erlitten, da der vor drei Jahren für 66,000 Mark angekaufte englische Vollbluthengst „Admiral“ an einer Darmverschlingung verendet ist.

*** Bromberg, 6. Okt.** Die hiesigen Sozialdemokraten haben sich in der Prinzenstraße ein eigenes Vereinshaus gemiethet, in welchem sie regelmäßige Versammlungen abhalten wollen. In einer am Sonntag Abend abgehaltenen Versammlung wurde zum Vertreter auf dem Parteitag in Halle der Schuhmacher Jarbock gewählt. — Die Rattenvermehrung in einzelnen Stadttheilen ist so groß, daß beispielsweise in einem Hause der Posenstraße zwei Schweine von Ratten angegriffen wurden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

9. Oktober: Meist bewölkt, trübe, Regenfälle, frischer bis starker Wind, theils heiter, milde. Stellenweise Gewitter.

10. Oktober: Meist bedeckt, trübe, abwechselnd Regen, frisch bis stark windig, milde Luft. Stellenweise Gewitter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind stets willkommen.)

Elbing, 8. Oktober.

*** [Die 29. Jahresversammlung des preuss. botanischen Vereins]** fand gestern ihren offiziellen Abschluß in einem Diner im Rauch'schen Restaurant, an dem sich 26 Herren betheiligten. Hierbei toastete Herr Professor Querssen-Königsberg auf den Kaiser, Herr Oberbürgermeister Elditt auf den Verein, dessen baldiges Wiederkommen er wünschte, Herr Professor Prätorius-Rönitz auf das gute Einvernehmen zwischen dem preuss. botanischen Verein und dem westpreuss. botanischen Verein, an dessen Vorsitzenden, Herrn Dr. Klinggräff-Langsdorf, ein Begrüßungstelegramm abgedruckt wurde. Ein Toast des Herrn Probst Preusschhoff-Tollent auf Herrn Professor Querssen und ein weiterer des Herrn Oberbürgermeister Elditt den Frauen der Botaniker u. s. w. Nach dem Diner benutzte die Mehrzahl der Teilnehmer an der Versammlung die Abendzige zur Rückkehr in die Heimath.

*** [Die Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Elbing C.]** in Trunz vom 6. d. M. wurde von Herrn Schwaan-Wittenfelde mit der Mittheilung eröffnet, daß eingetretener Verhältnisse halber, die gemeinschaftliche Sitzung der landwirtschaftlichen Vereine des Elbinger Kreises ausgesetzt werden müsse. Näheres würden die Zeitungen Elbings bringen. Der Vorsitzende vertheilte hierauf statistische Nachweisungen betreffend den Stand der Bienenzucht vor 1890 im Vereinsgebiet. Die gestellten Fragen sind zu beantworten und hierauf die Nachweisungen zu Händen des Vorsitzenden zurückzuerichten. Der Vorsitzende empfahl die Anschaffung eines Büchchens „Wichtig für die Arbeiter“, betreffend die Invalditäts- und Altersversorgung; Verlag von R. Kühn-Elbing, Preis 20 Pf. Hierauf besprach der Vorsitzende die Nothwendigkeit der Hagelversicherung, empfahl wiederholt die Kündigung der bereits genommenen Versicherungen, um für das nächste Jahr frei zu sein und besprach den Unterschied zwischen den auf Gegenseitigkeit beruhenden und der Aktien-Hagelversicherungs-Gesellschaft. Früher ein Freund der Gegenseitigkeit sei er durch Erfahrung belehrt, der Aktien-Gesellschaft den Vorzug zu geben und auf Anfrage erklärte derselbe, seit 2 Jahren bei der Königlich Hagelversicherungs-Gesellschaft gegen Hagel-schaden versichert zu sein. Aus eigener Ueberzeugung könne er diese Gesellschaft empfehlen. Ein Schreiben der Hauptverwaltung des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe zu Danzig ersucht um eine gutachtliche Aeußerung, ob der bisherige gesetzliche Schutz auch noch fernerhin der Saatkrahe erhalten bleiben soll. Der Vorsitzende stellt den motivirten Antrag, der Verein möge mit Rücksicht auf die große Nützlichkeit dieses Vogels als Vertilger von Kerbtieren und Mäusen beschließen, zu empfehlen, den bisherigen Schutz auch noch ferner der a. Krähe angebeihen zu lassen. Herr Barrer Sensfuß-Trunz und einige Mitglieder aus Malbaum, die eine Saatkrahe-Kolonie im Orte hatten, wünschten, unter Anerkennung ihrer großen Nützlichkeit, eine mögliche Verbreitung derselben gestattet zu sehen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Vorsitzenden angenommen. Auf Anfrage des Herrn Schwaan über den Ausfall der Kartoffeln sich äußern zu wollen, wurde konstatiert, daß seit Jahren eine gleiche Misere in Kartoffeln im Vereinsgebiet nicht gemacht worden. Viele Mitglieder erklärten, nun die Saat wiedererlaubt zu haben. Allein die „Schneeflocke“ und die Rosakartoffeln haben annähernd befriedigenden Ertrag ergeben, alle anderen Sorten haben einen großen Ausfall gehabt. Einige Fragen, betreffend Zusammenstellung des Winterfutters, der Saat- und Herbst-Bestellung wurden sogleich be-

antwortet und die Sitzung um 8 1/2 Uhr Abends geschlossen.

*** [Stadttheater.]** Jacobson's hier bereits in früheren Jahren mehrfach gegebene Posse „Ein gemachter Mann“ erlebte gestern eine Wiederaufführung und errang einen ansehnlichen Heiterkeitserfolg. Die Besetzung der Rollen war eine im ganzen gute. Am die Aufführung machten sich besonders verdient Max Hermann (Pafemalk), der den Baroni ausgezeichnet spielte, Paul Förner (Wallberg), Carl Treptow (Suz), Georg Brunow, der an Stelle von Hans Manuffi den Maler Randow in origineller Weise gab und Selma Hildebrandt (Toni). Anerkennend zu erwähnen sind Hans Lorhing (Erich von Elmhorst), Julie Sanden (Friederike), Marie Renard (Else) und Anna Hoffmann (Dörthe), die auch ihr Koupлет gut zum Vortrag brachte. Adolf Stewe (Kurt von Elmhorst) und Adolf Nissen (Ulfer) führten sich gut ein. Ein geradezu peinliches Gefühl rief dagegen Antoinette Linné bei den Zuschauern hervor, die ihre Rolle zu wenig memorirt zu haben schien und sich daher beständig ver sprach. Das war doch sonst nicht der Fall! Zu bemängeln waren ferner die meisten Kouplets, die offenbar zu wenig mit dem Orchester geübt worden waren und sich daher zwischen den Sängern und der Kapelle gewissermaßen zu Hindernissen mit abwechselnden Chancen gestalteten.

*** [Theaternotiz.]** Morgen wird der lustige Schwank „Sie wird geküßt“, welcher bei seiner ersten Aufführung so sehr gefiel, zum ersten Male wiederholt. Das heitere Soldatenstück hat mit seiner Fröhlichkeit, mit seinem „Gläser- und Sporen“-Geklier einen vollen Erfolg errungen, an dem die treffliche Darstellung ihr gut Theil hat. Wir machen auf diese Vorstellung besonders aufmerksam.

*** [Fräulein Grabowska.]** die Tochter des früheren Redakteurs unserer Zeitung, welche als Hof-schauspielerin an unserer Bühne vor Jahren gastirte und besonders viel Beifall als Anna-Elise fand, ist jetzt vom Königsberger Stadttheater engagirt worden.

*** [Geschenk.]** Der Kaiser hat dem Franz Holzki zu Braukau im Kreise Marienwerder aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit 30 Mk. als Beitrag zu den Kosten eines Familienfestes bewilligt.

*** [Personalien.]** Der Regierungsrath Adler zu Danzig ist an die königliche Regierung zu Koblenz versetzt worden.

*** [Nach einer Verfügung]** des Ministers des Innern kann die Allerhöchste Genehmigung zur Anrechnung der von Strafanstalts-Beamten vor ihrer Uebernahme in den Staatsdienst anderweit zurückgelegten Dienstzeit, nach der dem § 19 des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 durch das Gesetz vom 20. März d. J. gegebenen anderweitigen Fassung, erst dann in Antrag gebracht werden, wenn es sich um die Pensionierung handelt. Die Einholung einer Allerhöchsten Entscheidung zum Zwecke der Zusicherung für den Fall der etwaigen Pensionierung ist unzulässig.

*** [Gerichtsentscheidungen.]** Die Frage, ob ein Angestellter jüdischen Glaubens an seinen hohen Festtagen im Geschäft thätig sein muß, ist kürzlich in einem Spezialfall durch zwei Instanzen bejahend entschieden worden. In der Praxis wird ein Kaufmann jedoch gut thun, jedem seine höchsten, religiösen Festtage dienftfrei zu lassen.

*** [Bakete an Soldaten]** kosten im Deutschen Reich bis zum Gewicht von 3 Kilogramm (6 Pfund) 25 Pf., müssen aber auf der Adresse den Berner „Soldatenbrief“. Eigene Angelegenheit des Empfängers tragen. Postanweisungen an Soldaten bis 15 Mark mit dieser Notiz kosten 10 Pf. und Briefe an Soldaten mit dieser Notiz bis 60 Gramm sind ganz frei.

*** [Der gewerbliche Zentralverein der Provinz Ostpreußen]** hält am 11. d. Mts. im Hotel Novernikus zu Frauenburg eine Delegirtenversammlung ab, auf welcher hoch wichtige Fragen zur Erörterung und Erledigung gelangen werden. Wir machen auch an dieser Stelle davon Mittheilung, und bemerken dazu, daß am darauf folgenden Sonntag, den 12., Mittags 12 Uhr ebendasselbst der Ostpreussische Gewerbeverein stattfindet, zu dem Jedermann Zutritt hat.

*** [Vakante Stellen für Militärämter.]** Allenstein, Eisenbahnbetriebsamt, Portier, 66,50 Mk. Monatsremuneration, nach bestandener Prüfung 800 Mk. Gehalt und Dienstwohnung. Braunsberg (Ostpreußen), Magistrat, Nachfegeramt und Hilfspolizeizeitungsbeamter, sowie Bote r. 800 Mk. Gehalt. Braunsberg (Ostpr.), Magistrat, Kassenbote und Vollziehungsbeamter, sowie Hilfspolizeizeant, 550 Mk. Gehalt und 350 Mk. Gehältern. Im Oberpostdirektionsbezirk Königsberg, Stadtpostbote, 700—1000 Mk. und 180 Mk. Wohnungs-geldzuschuß. Im Oberpostdirektionsbezirk Königsberg, Landbriefträger 650—900 Mk. Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Wohnungen, Amtsgericht, 2 Kanälegehältern, 6—7 Pf. pro Seite Schreibgebühr.

*** [Zur Ausführung der Volkszählung]** im Deutschen Reich sind für Preußen sieben die ersten grundfählichen Verfügungen der Landrathsämter und Kreisaußschüsse ergangen. Es kommt wieder das bewährte System der Zählkarten in Anwendung. Jede Gemeinde bildet bis zum 15. November eine Zählkommission, diese hat die Gemeinde in Zählbezirke einzutheilen, welche in der Regel nicht mehr als 40 Haushaltungen umfassen dürfen, und ferner die erforderlichen Zähler und deren Stellvertreter zu ernennen und anzustellen. Alles dies muß bis spätestens den 19. November geschehen sein. Den Zählern werden dann zwei Zähler-Kontroll-Listen, sowie die erforderlichen Zählkarten der verschiedenen Kategorien beghändig. Der Zähler hat die von ihm ausgefüllten Zählbriefe vom 28. bis 30. November persönlich von Haus zu Haus an die Haushaltungsvorstände auszu-theilen und diese über die Ausfüllung zu belehren. Vom 1. Dezember 12 Uhr Mittags beginnt die Wiedereinlieferung der ausgefüllten Zählbriefe durch die Zähler, welche bis zum 2. Dezember Abends beendet sein muß. Die Zählbriefe sind bis zum 5. Dezember an die Zählkommissionen bezw. die Ortsbehörde abzugeben. Nun folgt die Prüfung der Zählbriefe durch die Zählkommission, deren Ergebnisse bis spätestens den 22. Dezember d. J. den Behörden zu überfenden sind. Bis zum 31. Dezember d. J. muß das ganze Zählgeschäft abgeschlossen sein.

*** [Personalien bei der Provinzial-Direktion.]** Es sind versetzt worden: der Hauptamts-Assistent Wende von Heisenburg nach Belpin, die Steuer-Aufsicher Bulewicz von Neu-Schoensee nach Lubidow, Grabein von Brauk nach Neufahrwasser, Bukowski von Lubidow nach Brauk, Both von Nachen nach Brauk, Ammon in Unislaw und Haase in Schlochau als Grenz-Aufsicher nach Neufahrwasser, die Grenz-Aufsicher Volkman in Neufahrwasser als berittener Steuer-Aufsicher nach Brauk und Zäler in Weichselmünde als Steuer-Aufsicher nach Alt-Rischau. — Der Steuer-Aufsicher Jacob in Neufahrwasser ist pensionirt worden.

*** [Verabreichung der Ladefrist für Eisenbahn-Güterwagen.]** Infolge des gegenwärtig durch den Verkehr von Getreide, Mehl und Düngemitteln, namentlich aber auch durch Rübentransporte, nachdem in den meisten Zuckerraffinerien die Kampagne begonnen hat, sehr gesteigerten Bedarfs nach Eisenbahn-Güterwagen hat die Eisenbahnverwaltung zur Vermeidung von Mangel eine schnellere Entladung und Umsehung leer gewordenen Wagen, sowie beschleunigte Befüllung und Beladung dieser Wagen angeordnet. Die Ladefrist für Auslieferungsgüter ist auf 6 und die der Bspächter auf 4 Stunden herabgesetzt worden. Bei Ueberziehung dieser Ladefristen wird unumhüllend Standgeld erhoben werden.

*** [Verfügung.]** Die Kgl. Regierung in Danzig hat durch die Landräthe und Kreis- und Schulinspektoren des Bezirks an alle Bezirksamter und Lokalschulinspektoren ihrer Kreise, eine Verfügung erlassen, wonach dieselbe in einem Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft in Danzig und Elbing eine Strafvollstreckung gegen schulpflichtige Kinder abgeschlossen hat. Derartige Strafvollstreckungen sollen verhältnismäßig bis zu 3 Tagen ohne vorgängige förmliche Verständigung mit den Schulvorständen gemacht werden. Da jedoch der Schule wegen für nöthig erachtet wird, daß der Schulvorstand auch von solchen Strafvollstreckungen Kenntniß erhält, hat die Regierung das Einverständnis davon abhängig gemacht, daß den Schulvorständen resp. Schulinspektoren rechtzeitig Mittheilung davon gemacht wird, daß und wann eine Strafvollstreckung stattfinden soll, damit eintretenden Falls gegen die beabsichtigte Strafvollstreckung aus Schulrückständen Widerspruch erhoben werden kann. Darnach sollen die betreffenden Benachrichtigungsschreiben 2 Wochen vor der Vollstreckung abgehandelt werden.

*** [Ein „Zunghase“]** von seltener Größe wurde gestern in der Nähe von Streckfuß geschossen. Derselbe wog nahezu 12 Pfund.

*** [Strichvögel.]** In den Forsten um Seeteech wurden dieser Tage größere Züge von Waldschneepfen bemerkt, die nach Süden strichen. Auch wurden dort einige Seidenwürmer, diese in unserer Gegend so seltenen Vögel, gesehen, die jetzt jedenfalls auch aus dem kalten Norden in Gegenden mit gemäßigtem Klima streichen.

*** [Der Regen]** thut der Herbstbestellung der Felder großen Abbruch. In der Niederung ist der Boden bereits total aufgeweicht, so daß das Umfließen der Acker fast unmöglich ist. Wo die Wintergeräthe noch nicht bestellt sind, läßt der aufgeweichte Boden vor der Hand nicht das Einsetzen zu.

*** [Standesamtliches.]** Im Monat September sind gemeldet: 125 Geburten (67 männl., 58 weibl.), 6 Todtgeburten (1 männl., 5 weibl.), 70 Sterbefälle (28 männl., 42 weibl.) und wurden 18 Eheschließungsakte aufgenommen.

*** [Gestern Mittag]** fuhren 2 hintereinandergehende Wagen vom Bahnhof kommend durch die Herrenstraße, trotzdem die Zusammenkuppelung von Wagen verboten ist. Bei dem feuchten Wetter, welches die Straßen sehr glitschig macht, namentlich dem gefallenen Laub, gerieth der Hinterwagen an einen Gasfänger und brach denselben ab. Der Besizer des Fuhrwerks wird für den entstandenen Schaden aufkommen müssen.

*** [Angefallen.]** Ein hiesiger Handwerker war gestern nach Brunnhöhe und einigen andern Ortschaften gegangen, um ausstehende Gelder einzuziehen. Als er etwas spät in der Dunkelheit zurückkehrte, wurde er in der Nähe von Spittelhof von einem seiner Auszüge nach zerlumpten, stark nach Branntwein riechenden Individuum angehalten und unter Drohungen um Auslieferung seiner Waare geerzt. Glücklicherweise hatte er einen derben Stock bei sich. Ehe er jedoch noch zum Gebrauch desselben kam, hatte der Strolch, durch das Geräusch eines herannahenden Wagens abgeschreckt, das Hasenpanier ergriffen.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 7. Oktober.
Der zweite Fall wegen Kindesmordes handelte gegen die unverehelichte Justine Liz aus Alt-Münsterberg. Angeklagte ist 25 Jahre alt evang. und nicht vorbestraft. Die Deffentlichkeit wird bei dieser Sitzung ausgeschlossen. Angeklagte war Dienstmädchen in Alt-Münsterberg und soll die That am 29. Juni 1890 vollbracht sein. Die Strafe betrug unter Annahme mildernder Umstände 4 Jahre Gefängniß.

Sitzung vom 8. Oktober.
Zur heutigen Verhandlung lag als fünfte Sache die Anklage gegen den früheren Besitzer Ferdinand Schneider früher in Or. Peterwitz bei Bischofs- werder, später in Pastowo bei Marienwerder wegen Mordens vor. Angeklagter ist am 19. Januar 1838 geboren, evang. und nicht vorbestraft. Sein früheres Eigentum hat er verloren und befindet sich jetzt in schlechter Vermögenslage. Schneider ist beschuldigt, in einer Anklage gegen den Arbeiter John Stielow, wegen einer am 8. Juni 1889 von letzterem verübten Drohung vor dem Schöffengerichte zu Deutsch Eylau am 5. September 1889 einen Eid wissenschaftlich falsch geleistet zu haben, um sich selbst in dieser Anklage ohne Strafbuß zu machen. Der Angeklagte hatte am 8. Juli 1889 die Arbeiter Stielow'schen Eheleute in ihrer Wohnung aufgesucht, um sie zur Arbeit zu bestellen, diese hatten der Aufforderung aber nicht Folge geleistet, worauf Schneider die alten Stielow's mit einem Bambusstock derart schlug, daß beide bluteten. Der hingutommende Sohn der Stielow's ging, um seine Eltern zu schützen, dem Angeklagten mit einem Holzstock zu Leibe, so daß dieser durch das Fenster der gegenüberliegenden Stube der Arbeiterfrau Lindner stürzen mußte. Hieraufhin verklagte er den jungen Stielow wegen Bedrohung und beschwor in obigem Examine, die alten Stielow'schen Eheleute nicht geschlagen zu haben, in Folge dessen Stielow jun. zu einem Monat Gefängniß verurtheilt wurde. Die bei der dergestaltigen Schöffensitzung zugegen gewesen Richter und Schöffen waren zur Verhandlung ebenfalls vorgeladen. Die alten Stielow's behaupteten jeder 10—15 Hiebe auch mehr von Angeklagten erhalten zu haben, so daß sie nach ihrer Aussage geblutet hätten, als wenn ein Schwein geschlachtet wäre und etwa 14 Tage krank gewesen seien. Angeklagter behauptet, daß die Stielow'schen Eheleute von ihrem eigenen Sohne blutig geschlagen sind, was diese bestreiten, sondern angeben, daß Stielow den zweimal durch den Sohn des Angeklagten an ihn ergangenen Aufforderungen zur Arbeit zu kommen, deshalb nicht nachgekommen sei, da er krank im Bette gelegen habe. Der leichtere Angeklagte hatte sich anscheinend durch diese Weigerung zu Thätlichkeiten verleiten lassen. Die Zeugenaussagen bestätigen die Anklage im wesentlichen. Der Wahspruch der Geschworenen lautet auf schuldig mit Bewilligung mildernder Umstände, da die wahre Aussage nachtheilige Folgen für den Angeklagten haben konnte. Der Staatsanwalt be-

trägt 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und sofortige Verhaftung. Der Gerichtshof erkennt demgemäß und auf Verzicht der Ehrenrechte auf 2 Jahre.

Aus dem Gerichtssaal.

— Zur Warnung für Witzbolde. Der Bureaugehilfe Otto Brüchig von Forzheim, in Diensten des „Forzheimer Anzeigers“, landete am 12. v. M. an den „Forzheimer Beobachter“ ein Inzerat ein, das dazu angethan war, die achtbare Tochter eines Forzheimer Geschäftsmannes zu beleidigen und die ganze Familie bloßzustellen. Das fragliche Inzerat war unterschrieben mit dem Namen des Vaters der betreffenden Dame (natürlich fälschlicherweise) und nahm Bezug auf ein damals über das Fräulein kursirendes total unwahres Gerücht. Das eingelangte Inzerat erschien jedoch nicht, da dem Verlag des „Forzheimer Beobachters“ die Sache verdächtig erschien. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf den obengenannten Otto Brüchig, gegen welchen Klage wegen Fälschung erhoben wurde. In der Strafammerung zu Karlsruhe am 3. d. Mts. entschuldigte derselbe sein Vergehen damit, daß er einen Witz habe machen wollen, auf den der „Forzheimer Beobachter“ hineinfallen sollte. Doch der Gerichtshof betrachtete die Sache etwas anders und verurtheilte den jungen „Witzbold“ unter Annahme mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß.

— Rittersgutsbesitzer und Ritterschaftsrath a. D. Karl Hermann Eben aus Schlegelthun bei Arnswalde ist von dem Schwurgericht zu Landsberg a. W. wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Blutschande, Anstiftung zu schwerer Kuppelei zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer verurtheilt worden. Die Schwurgerichtsverhandlung hat drei volle Tage in Anspruch genommen.

*** Kiel, 6. Okt.** Der bisher hochangesehene Stadtrath Jacoben (Eckensförde) wurde heute wegen Veruntreuung von Mündelgeldern zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Eine neue Operette „König Odemars Geschenke“** Text von G. Cüster, Musik von H. Ruy, der sich besonders durch seine Transcriptionen Wagner'scher Opern in der musikalischen Welt vortheilhaft bekannt gemacht hat, wird soeben an die Bühnen versandt. Das Märchen von „Tischchen deck dich, Esel streck dich und Knüppel aus dem Sack“ ist in dem Werk in geschickter Weise dramatisirt.

Vermischtes.

*** Drei interessante Autographen** der beiden ersten Hohenzollern-Kaiser werden von der Buchhandlung J. A. Starzardt zum Verkauf gestellt. Ein Brief Kaiser Wilhelm's I. ist datirt Potsdam, den 1. August 1831 und enthält folgende bemerkenswerthe Stelle: „Der König hat's so entschieden, also verstimme ich... Die Garde ist gegen die Cholera marschirt, mit 4 Fusilier Bat. und 3 Escadrons. Wer hätte das nach 16 Friedens-Jahren geglaubt — nach Ofen und gegen eine Seuche. — Kommt Zeit, kommt Rath; der Westen wird uns auch Alle noch sehen.“ Noch werthvoller ist der andere Brief, den der hochbeglückte Vater nach der Geburt seines ersten und einzigen Sohnes, des späteren unglücklichen Kaisers Friedrich III. schrieb. Der Brief ist datirt „Im neuen Palais, den 20. Oktober 1831“ und hat folgenden Wortlaut: „Ja! der Himmel hat es sehr wohl mit uns gemeint, indem er uns einen Sohn schenkte, und somit alle unsere Wünsche in Erfüllung gingen! Der Tag, den sich der Kleine zur Geburt wählte, zeigt von vielem Verstand und Weltkenntniß. Möge er diese Eigenschaften Zeit seines Lebens dokumentiren! Die Prinzess ist sehr angegriffen, denn die Entbindung war gar schwer! Mit Gottes Hilfe wird Alles gut vorübergehen. Der Kleine ist kräftig und gesund, aber auch stark und schwer, er mißt 20 Zoll und wiegt 11 Pfund.“ — Das Schreiben Kaiser Friedrich's giebt Zeugniß von dem warmen Interesse, welches der verstorbene Monarch an den Forschungen zur Geschichte seines Hauses und an der Errichtung einer Fürstengruft der Hohenzollern hatte. Das Schriftstück lautet: „Bei meinen Forschungen über die Geschichte meiner Vorfahren befuß die Abschaffung der auf ihre Grabdenkmäler zu sehenden Inschriften — wenn einmal der Dom zu Berlin oder das daneben zu erbauende Campo Santo zur Ausführung kommen sollte — ist es bisher nicht gelungen, Zuverlässiges über die Kurfürstin Hedwig, Gemahlin Joachim II., Tochter König Sigismund I. von Polen zu erfahren. Weder inländische noch auswärtige Archiv-Beamte — diejenigen Rußlands und Polens inbegriffen, — vermöchten einen kennzeichnenden Brief von derselben oder Schriftstücke, welche unmittelbar von ihr handeln, aufzutreiben. Eine letzte Hoffnung habe ich noch, daß nämlich vielleicht in dem Erzbißlichen Archiv zu Mainz sich irgend ein Document aus der Periode von 1535 bis 1573 befinden könnte.“ — Unter den sonstigen Handschriften von Fürsten, die Stargard's Antiquariat in einem elegant ausgestatteten Katalog vereinigt hat, befinden sich interessante Briefe der deutschen Kaiser Ferdinand II. und III., und des Kaisers Joseph II., der auf einen diesbezüglichen Vorschlag es freistellt, arme Verstorbene statt in theuren Särgen in Säcken begraben zu lassen, „und so mag denn Jeder — so beschließt er — hinsichtlich der Bestattungsweise frei disponiren, wie er will und wie er es für seinen Leichnam am passendsten findet.“

*** Auf der Hasenjagd erschöß sich** durch eigene Unvorsichtigkeit der 40 Jahre alte Landwirth Mewes aus Groß-Derschau bei Rhinow. Als er eben einen Hasen geschossen hatte und den Lauf der Doppelflinte wieder laden wollte, dachte er nicht daran, daß in dem zweiten Lauf noch eine Ladung steckte, welche gerade in dem Momente, als sich Mewes über das Gewehr beugte hatte, losging und ihn so unglücklich in die Augen und ins Gesicht traf, daß Mewes nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

*** Der Staatsanwalt als Abgeordneter.** Von dem badischen Staatsanwalt Fieser, welcher dieser Tage die Stelle eines Landgerichtsdirektors in Karlsruhe erhielt, wird in badischen Parlamentarierkreisen folgendes Geschichtchen erzählt. Der ultramontane Abgeordnete Gerber hatte gegen irgend eine Vorlage oder einen Antrag gesprochen. Da erhob sich der Staatsanwalt Fieser eifrig und begann mit den geflügelten Worten: „Meine Herren, der Angeklagte Gerber...“ Das Lachen der Volksboten aller Farben erinnerte Herrn Fieser daran, daß er nicht ein Gauner oder Mörder niedersudonnern, sondern einem „Kollegen“ von der Kammer zu antworten hatte.

*** Seltsames Geschicklungs-Hinderniß.** Dieser Tage mußte in Kösen eine im Uebrigen völlig vorbereitete, standesamtliche Trauung und darum natürlich auch die kirchliche Einsegnung deshalb aufgeschoben werden, weil statt der vorgeschriebenen stand-

esamtlichen Bescheinigung aus dem Heimathsort des Bräutigams, dem Dorfe Bergwitz, daß der Eheschließung ein Hinderniß nicht entgegenstehe, die verblüffende Meldung eintraf, daß in der Nacht zuvor der obrigkeitliche Aushängelasten sammt dem Aufgebot des Brautpaares geflohen worden war!

*** Berlin, 7. Okt.** Der Kaiser hat, wie eine Berliner Korrespondenz aus Potsdam meldet, eine strenge Untersuchung des Falles Normann angeordnet und wird nach seiner Rückkehr prüfen, wie es möglich war, daß ein derartiges Verhalten, obwohl öffentliches Geheimniß, nicht längt zu amtlichem Einschreiten geführt habe.

*** In Folge des stürmischen Wetters** der vorigen Woche sind in der Zeit vom 25.—30. September, nach den Ermittlungen des Germanischen Lloyd, 3 Dampfer und 12 Segelschiffe total verunglückt (darunter gestrandet 3 Dampfer und 8 Segelschiffe, verlaufen 1 Segelschiff). Auf See beschädigt wurden 59 Dampfer und 47 Segelschiffe. — Aus London wird gemeldet: Der Dampfer „Dufe“ hat auf der Fahrt von Antwerpen in der Nacht zu Montag eine Barke in Grund gebohrt, welche alsbald mit allen Personen, unter denen sich, nach den Hülfserufen zu schließen, auch einige Frauen befanden, sank. Der „Dufe“ setzte alsbald Boote aus und blieb zwei Stunden an der Unglücksstelle, ohne jedoch auch nur irgend etwas aufzufischen, was die Identifizierung des untergegangenen Fahrzeuges ermöglichen würde. — Beim Untergange des schwedischen Schooners „Hanzard“ bei Vorkum ertrank die ganze, aus 7 Personen bestehende Besatzung. — Die Rettungsstation Amrum telegraphirt: Am 7. Oktober von der hier gestrandeten Kuff „Tetta Margaretha“ Kapitän Taden, die aus drei Personen bestehende Besatzung durch das Rettungsboot „Eberfeld“ der Station gerettet. Sturm aus W. Boot 4 Stunden unterweg. — Das Schiff „Alberta Romelingsh“ ist auf der Fahrt von Memel nach Middelburg bei Vardo gestrandet; die gesammte Mannschaft ist ertrunken.

*** Verthütet.** Sonnabend Abend gegen 5½ Uhr stürzte in Zabrze ein Schacht der Königin Luise-Grube ein, und wurden 5 Arbeiter verthütet. Die Rettungsarbeiten werden immer noch fortgesetzt. Es wird indeß bezweifelt, daß die Verunglückten noch am Leben sind.

*** Der Schnellzug Berlin-Köln** erlitt vorgestern in der vierten Nachmittagsstunde auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig eine Verzögerung durch einen Unfischen erregenden Vorfall. In Magdeburg wurde im Koupee erster Klasse vom Schaffner ein etwa 26—27jähriger, hochgelegener Mann vorgefunden, der sich jedoch, mittelst eines Revolver-schusses in die Brust, den Tod gegeben. Der Selbstmörder hatte am Potsdamer Bahnhof in Berlin den Zug bestiegen; man vermutet in ihm den Sohn einer hochangesehenen Familie. Die Leiche wurde einstweilen in Magdeburg geborgen.

*** Rom, 7. Okt.** Bei Novara hat in verfloßener Nacht ein Zusammenstoß zweier Bahnzüge stattgefunden. Die Zugschaffner wurden getödtet und drei andere Bahnbedienstete und vier Reisende schwer, mehrere Personen leicht verwundet.

*** Graz, 7. Okt.** Heute ist der Pulverschum in Kalksdorf in die Luft geflogen. Zwei Arbeiter wurden dabei schwer verletzt.

*** München, 6. Okt.** Ein Starnbergersee bei Bernried ertränkte sich ein Liebespaar, der Frieseur Ballin und die Fabrikantentochter Klara Speck aus Halle a. d. S. Sie hatten an Baarmitteln 17 Pf. bei sich, auch keine Pretiosen.

*** Kassel, 7. Okt.** Der aus Westfalen kommende Abendpersonenzug stieß gestern auf Bahnhof Grebenstein mit einer Vorspannmaschine zusammen. Verletzungen und sachliche Schäden sind nur geringfügig.

*** Dresden, 7. Oktober.** Der Stadtrath bewilligte für das Komitee zur Gründung einer Moltke-Stiftung 2000 Ml.

*** Paris, 7. Okt.** In der gestrigen Sitzung des obersten Gesundheitsrathes wurde offiziell mitgetheilt, daß in Lunel und Héroult zwei aus Spanien eingeschleppte Fälle von choleraartiger Erkrankung vorgekommen, im übrigen jedoch vereinzelt geblieben seien.

*** Petersburg, 7. Okt.** Professor Seltinow ist aus Persien hierher zurückgekehrt und erklärt, die Cholera habe in diesem Jahre einen lokalen Charakter; die Verbreitung derselben nach Europa werde diesmal nicht befürchtet.

Telegramme.

Radmer, 7. Okt. Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser Wilhelm 5 Hirsche, der Kaiser Franz Josef 1 Hirsch, der König von Sachsen 1 Hirsch und 2 Thiere, Prinz Leopold von Bayern 1 Hirsch, 1 Thier und Prinz Arnulf 1 Hirsch. Die Rückkehr der Majestäten von der Jagd erfolgte Nachmittags 2 Uhr. Die Witterung ist günstig. Morgen ist Jagd am Schreibsch.

Königsberg, 7. Okt. Die Rettungsstation Kratzepellen (Samland) telegraphirt: Am 7. Oktober von dem vor Dirlichheim gestrandeten deutschen Schuner „Emma“, Kapitän Brinkmann, die aus 4 Personen bestehende Besatzung durch das Rettungsboot der Station gerettet. Der Vorstand.

München, 7. Okt. Die Kaiserin Friedrich ist heute Abend 7 Uhr nach Homburg v. d. Höhe weitergereist. Die Mitglieder der preußischen und der englischen Gesandtschaft hatten sich zur Verabschiedung am Bahnhof eingefunden.

Dahmold, 7. Okt. Landtag. Der Kabinettsminister Wolffgramm erklärt den Antrag der Linken, welcher dahin geht, die im vorliegenden Regenthschafts-gesetz vorgezeichnete Befugniß des Fürsten Woldeemar, den Regenten allein zu ernennen, durch einen beschränkten und mittelstehenden Regenthschaftsrath zu verdrängen, als für die Regierung unannehmbar.

Paris, 7. Okt. Das von der Kommune seiner Zeit zerstörte Palais des Rechnungshofes wird auf Antrag des Arbeitsministers um den Mindestbetrag von 4,300,000 Frs. verkauft werden. — Der Minister-rath nahm den Antrag des Marineministers auf Aufhebung des Admiralitätsrathes und Uebertragung der Geschäfte desselben auf den wiedereingestellten höheren Marine-rath und die Generalinspektion an. — Im Hinblick auf die Ueberchwemmungen im Süden beauftragt der Minister der öffentlichen Arbeiten längs der Wilddämme ein telegraphisches Warnungssystem einzurichten.

Paris, 7. Okt. In dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe beauftragte der Marineminister den Abbruch des Friedensvertrages mit Dahomey. Mit der Ausführung des Vertrages durch Zurückziehung der europäischen Truppen sei bereits begonnen. — Ferner nahm der Ministerrath die Darlegungen Jules Roche's über den allgemeinen Zolltarif entgegen und entschied sich für das System der Annahme eines Maximaltarifs, welcher je nach Bedürfniß herabgesetzt werden könne. Roche wurde mit der

Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragt. — Der französische Konsul in Barcelona hat telegraphisch das Auftreten der Cholera in Barcelona angezeigt. Am Sonnabend wurden 2 Fälle, am Sonntag 2 und am Montag 3 Fälle konstatiert.

New York, 8. Okt. Eine heftige Pulver-explosion erfolgte gestern Nachmittags bei Wilmington im Staate Delaware. Man zählt 10 Tode und 20 Verwundete. Angeblich sind alle Häuser der Umgebung beschädigt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 8. Oktober, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse:	Festlich.	Cours vom	7.10.	8.10.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	98.—		96.80	96.80
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe	96.80		96.80	96.80
Oesterreichische Goldrente	95.70		95.40	95.40
4 pCt. Ungarische Goldrente	90.—		90.20	90.20
Russische Banknoten	253.30		254.90	254.90
Oesterreichische Banknoten	177.20		176.50	176.50
Deutsche Reichsanleihe	106.20		105.90	105.90
4 pCt. preussische Consols	105.80		105.90	105.90
6 pCt. Rumänier	102.—		102.—	102.—
Marienb.-Markt. Stamm-Prioritäten	112.20		112.50	112.50

Produkten-Börse.

Cours vom	7.10.	8.10.
Weizen Dkt.	189.70	189.—
April-Mai	190.50	190.50
Roggen beßer.		
Dkt.	176.70	177.50
April-Mai	162.50	163.20
Petroleum loco	23.30	23.30
Rüböl Dkt.	60.70	65.—
April-Mai	58.50	58.30
Spiritus 70er Oktober	43.30	43.70

Königsberg, 8. Okt. (Von Portattus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Steigend.
Zufuhr: —. —. Alter.
Loco contingentirt 63,00 A Brief.
Loco nicht contingentirt 43,00 " "
Oktober nicht contingentirt 41,75 " "

Danzig, den 7. Oktober.
Weizen: Feht. 200 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. — M. hellbunt inländisch 180—186 M. hochbunt inländisch 190—191 M. Termin Okt.-Nov. 126pf. zum Transit 146,50 M. per April - Mai 126pf. zum Transit 149,50 M.
Roggen: Unver. Inländ. 162—163 M. russisch und polnisch zum Transit 115—116 M. per Okt.-Nov. 120pf. zum Transit 114,00 M. per April-Mai 12 pf. zum Transit 112,00 M.
Gerste: Inländisch 137—155 M.
Rüben: Inländisch — M.
Säfer: Inländisch — M.
Erbsen: Inländisch — M.

Königsberger Productenbörse.

	6. Okt.	7. Okt.	Tendenz.
	R.-M.	R.-M.	
Weizen, hochb. 125 Pfd.	184,00	184,00	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	157,50	157,50	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	136,00	136,00	do.
Säfer, feiner	123,50	123,00	flau.
Erbsen, weiße Koch.	142,00	142,00	unverändert
Rüben	—	—	—

Verdient die weiteste Verbreitung.

Es ist Pflicht eines jeden und hauptsächlich der Presse, für die Verbreitung solcher Neuigkeiten und Thatsachen Sorge zu tragen, durch welche das allgemeine Wohl gefördert wird, denn nur dadurch ist es möglich, daß alle Schichten der Bevölkerung Nutzen daraus ziehen können.

Nichts verdient mehr Verbreitung, wie die richtigen Mittel und Wege, um die zerrüttete Gesundheit Leidender wieder herzustellen.

Tausende von Menschen führen ein Leben voller Qualen und Schmerzen, verursacht durch chronische Krankheiten, weil ihnen dasjenige Mittel, welches zur Heilung führen würde, unbekannt ist. Deshalb sucht sich Frau Luise Neher in Metterzimmern bei Wietigheim in Württemberg veranlaßt, folgende Erfahrung zu veröffentlichen. Sie schreibt: Ich kann es nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die vollständig wiedererlangte Gesundheit durch Warner's Safe Cure. Ich litt 3 Jahre lang an Nierenkrankheit und Blasenkatarrh und hatte die furchterlichsten Schmerzen auszuhalten. Dabei habe ich Aerzte zu Rathe gezogen, welche mir wohl zeitweise Linderung verschafften, aber zur vollen Gesundheit gelangte ich nicht.

Blühlich erhielt ich eine Brochüre mit der Zeitung, aus welcher ich erlah, daß viele derartige Leidende durch Warner's Safe Cure geheilt wurden. Ich begann nun auch diese Kur und bin, Gott sei Dank, dadurch recht gesund geworden und ein neuer Mensch. Jedermann wandert sich jetzt über mein gutes Aussehen und nur Warner's Safe Cure nebst dem lieben Gott habe ich mein Leben zu verdanken. Allen Nieren- und Blasenleidenden kann ich diese Medizin auf's beste empfehlen und ist es mein schneidendster Wunsch, daß Warner's Safe Cure recht bekannt wird und dadurch Nieren- und Blasenleidende von diesen schrecklichen Krankheiten befreit werden.

In den bekannten Apotheken Nr. 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depot: Leistikow'sche Apotheke in Marienburg. Apotheker H. Kahle, Apotheke zu Altstadt in Königsberg i. Pr.

Unsern verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß der **Herbst-Catalog des Versand-Geschäfts Mey & Edlich in Leipzig-Blagwitz** erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Entzücken. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Haupt-Preisverzeichnis, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der **Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche** u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie **Ähren, Schmuckfachen** u. dgl. nicht minder überrascht. Der **Herbst-Catalog** wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugesandt.

Familiennachrichten.
Geboren: Carl Schwarz-Fr. Eylau, T. — Pfarrer Girton-Gr. Friedrichsdorf, T. — Realgymnasiallehrer Dr. Dreier-Königsberg, S.
Gestorben: Fr. Hedwig Schulz-Dirschau, 21 J. — Kaufmann Paul Adami-Thorn, 53 J. — Fr. Clara Borreau-Bromberg, 16 J. — Kgl. pens. Förster Heinrich Schmidt-Strelno, 68 J. — Rector Fritz Röder-Granden, 49 J. — Oberinspector Emil Gutzeit-Grano bei Rowkitten.

Elbinger Standes-Amt.
 Vom 8. Oktober 1890.

Geburten: Schmied Aug. Schulz, T. — Fabrikarbeiter Gustav Majewsky, S. — Arbeiter Anton Potrick, S.

Aufgebote: Gustav Adolf Ebert-Kahlau und Louise Bienthal-Pr. Holland.

Eheschließungen: Bombonfabrikant Albert Schulz-Elb. mit Caroline Sa-levski-Elb.

Sterbefälle: Schmied Ed. Dölsch, S. 4 M. — Schmied August Schulz, T. 3 T. — Arbeiterfrau Caroline Windt, geb. Hack aus Fr. Rosengart, 43 J. — Arbeiter Andreas Marienfeld, 30 J.

Theater. Donnerstag, 9. Okt.: Zum 1. Male wiederholt:

Novität! Novität!
Sie wird geküßt.

Schwank in 4 Akten von Gschtruth und Anderten.

Die „Altpreussische Zeitung“ schreibt darüber: „Die gefragte Aufführung dieser Novität, welche reich an pikantem Witz ist, fand beim Publikum sehr gute Aufnahme. Der der Darstellung gespandete Beifall des vollen Hauses war wohlverdient.“

Ortsverein der Tischler.

Feier des 21. Stiftungsfestes Sonnabend, den 11. Oktober cr., Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“. Programm in altgewohnter Weise.

Einzahlung der Beiträge Sonntag, den 12. Oktober, Nachmittags 4—5 Uhr.

Der Vorstand.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.

Sonntag, den 12. Oktober 1890:

Großes Tanzkränzchen im Vereinslokale „Gold. Löwe“.

Der Vorstand.

Weingrundforst.

Heute, Donnerstag: Schmandwaffeln.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines Anschlusses an das Hauptrohr der städtischen Wasserleitung kann in der Zeit von heute Abend 10 Uhr bis morgen früh 8 Uhr kein Wasser nach der Stadt hin abgegeben werden.

Elbing, den 8. Oktober 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stipendium für Zöglinge höherer Gewerbe- oder Kunstschulen im Betrage von 300 Mark jährlich ist zu vergeben.

Würdigkeit und Bedürftigkeit vorausgesetzt, werden in erster Reihe Bewerber berücksichtigt, welche in Elbing geboren und erzogen sind; in Ermangelung solcher finden Bewerber, welche der Provinz Westpreußen durch Geburt oder Wohnort ihrer Eltern angehören, Berücksichtigung.

Gesuche sind bis zum 25. Octbr. cr. bei uns einzureichen.

Elbing, den 7. Oktober 1890.

Der Magistrat.

gez. Elbitt.

Mannschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Meine Chorstunden

beginnen wieder Montag, 13. Oktober d. J.

Marie Krüger.

Postfachschule
Dt. Eylau.

Schnelle, sichere und billige Vorbereitung für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg garantiert. Anfang des Winterkurses Mitte Oktober. Prospekte kostenfrei.

Dir.: **Alb. Schaacke**, Postsecr. a. D. in Hannover.

Reelle Bedienung. Feste Preise.



Eingeschossene Revolver 6schüssig, Cal. 7 mm

Centralfener-Doppellinten von 35 Mk. an.

Cesdins sog. ohne Knall (Gewehrform), Cal. 6 mm

Westentaschenschins, sog. ohne Knall 4 Mk.

Patent-Luftgewehre ganz ohne Geräusch 25 Mark.

Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Jeder, der eine Waffe gebraucht und beim Einkauf Geld sparen will, lasse sich gegen Einzahlung von 20 Pf. in Briefmarken meinen 58 Seiten starken hochinteressanten illustr. Katalog schicken.

Es werden mir eingeschossene Waffen geliefert.

Georg Knaak, Waffenfabrik,

Berlin SW., Friedrichstraße 212.

Alchovis, in Gläsern,

russ. Sardinen, in Gläsern,

Krebschwänze, Krebsbutter, Hummern, feinste,

Gänseleber- u. Wildpretpasteten etc. etc.

hält empfohlen

Gustav Horrmann Preuss.

Neuheiten in

Unterröcken für den Herbst und Winter

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Robert Holtin, 4. Schmiedestr. 4.

Morgenröcke aus reinwoll. Fanell

von 9 Mk. an.

Sägespähne, zum Räuchern und Reinigen, verkauft die Tracht 10 Pf., Führen nach Ueber-

einkommen.

Dampfsgewerk Joh. Müller.

Weißes Druckpapier zum Einpacken (kein Ausschuss), unbedruckt, in großen Vogen, sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, empfiehlt à Centner 20 Mark, 1/2 Ctr. 12 Mark

H. Gaartz' Buchdruckerei.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe benimmt Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karbunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden etc. Bei Husten, Stichtusten tritt sofort Linderung ein. Zu haben in allen Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Gummi- u. Lederschürzen für Damen und Kinder.

Erich Müller, Spezialgesch. f. Gummiwaaren.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Gr. Boden 3. Wäschetrocknen empf.

Mauerlatten,

diesjährige, 40' und länger, billigt und vorjährige zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Rud. Sudermann.

Grüne Seife verkaufen mit 24 Pfg. pro Pfund.

Die sämtlichen Materialisten.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. — Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostafien

Australien

Südamerika

Näheres bei

H. Matfeldt, Berlin NW., Invalidenstr. 93.

Astrachaner Caviar (hochfeine Qualität),

Strasburger Gänseleberpasteten, Ital. Maronen

empfiehlt **Otto Schicht**.

Auflage 352.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen in zwölz fremden Sprachen.

Die Modewelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Hausarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. 3 jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Hausarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Toilette für Damen, Mädchen und Knaben, ebenso die Toilette für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Hausarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Winter-Vorzeichnungen für West- und Buntstickerei, Kamenstrickereien etc. Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Postdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gänsefedern 1 M. 60 Pfg.; weiße Fehlfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückerstattet.

Pecher & Co. in Herford i. Westph.

Wochenmarktpreise von Elbing am 8. Oktober 1890.

Roggen p. Schfl., gute " 6,30—6,40

do. mittel " 6,20—6,30

do. geringe " 6,00—6,10

Gerste per Schfl., gute " 5,00—5,10

do. mittel " 4,70—4,80

do. geringe " 4,60—4,70

Hafser per Schfl., gute " 3,30—3,40

do. mittel " 3,00—3,10

do. geringe " 2,70—2,80

Erbsen, gelbe, per Scheffel 6,00—6,40

Heu per 100 Kilogramm 3,00—3,60

Kartoffeln per Scheffel 1,80—2,20

Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd. 0,50—0,60

do. Bauchfleisch " 0,40—0,50

Schweinefleisch " 0,50—0,65

Rahlfleisch " 0,35—0,50

Hammelfleisch " 0,50—0,60

Geräuch. Speck, hiesiges " 0,80—0,90

Schweinefleisch, hiesiges " 0,80—0,90

do. amerit. " 0,40 —

Butter per 1 Pfund 0,90—1,10

Eier 60 Stück 3,40 —

Hühner, alte, per Stück 1,20—1,50

Rüben " 0,70—0,90

Enten, lebend " 1,20—1,80

Gänse-Rümpfe " 2,80—3,40

Tauben per Paar " 0,70—0,80

Drosseln " 0,25 —

Hasen per Stück " 2,50—3,50

Kunst per Schod " 3,00—3,50

Zwiebeln per Scheffel " 7,00—8,00

Gelbrüben " 1,20—1,30

Herrmann Wiens Nachf.

empfiehlt neueste

Herbst- und Winterstoffe

zu Paletots, Anzügen, Beinkleidern und Reiseröcken in größter Farben- und Muster-Auswahl. Bestellungen nach Maß werden unter Leitung bewährter Kräfte auf's Beste ausgeführt.

Anzüge für 25 M., 30 M., 36 M., 42 M., 45 M., 48 M., 54 M., 60 M. u. s. w.

Paletots für 24 M., 30 M., 36 M., 42 M., 50 M., 60 M., 66 M. u. s. w.

Unschlagszettel

werden sauber, schnell und preiswürdig gedruckt in

H. Gaartz'

Buch- und Kunst-Druckerei.

Das Anschlagen der Zettel lassen wir gerne nach dem tarifmäßigen Preise ausführen.

Alle Buchhandlungen nehmen Abonnements entgegen auf die

Wiener Mode.

Jährl.: 24 Hefte, 48 color. Modebilder, 12 Schnittmusterbogen.

fl. 1,50 Schnitte nach Maß gratis. Vierteljährlich m. 2,50.

STOLLWERCK'SCHE HOF-DIPLOME

LIEFERANTEN DES KAISERS

CHOCOLADE & CACAOS

DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN

31 Städte Deutschlands käuflich

Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

H. Götz & Co., Waffenfabrikanten Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfener-Doppellinten Ia im Schuss v. M. 34 an, Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50

Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an, Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, größer u. starker M. 20 u. 25,

3 Büchsenlinsen, Schellenbüchsen, Revolver etc. 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst. Nachnahme oder Vorauszahlung.

Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Elbinger Winter-Fahrplan 1890/91. (Vom 1. October 1890 ab.)

Vormittags.

Perf.-3. 611-4 44 Königsgbg. 49 Dirschau

881-4 " " 741 " "

901-4 1088 " " 1048 " "

Cour.-3. 21-3 1117 " " 1118 " "

Perf.-3. 111-4 653 Dirschau 656 Königsgbg.

Cour.-3. 31-3 741 " " 742 " "

Perf.-3. 811-3 104 " " 107 " "

642-4 726 Mohrung. " " 750 Mohrung.

643-4 " " " " " "

Nachmittags.

Perf.-3. 101-4 230 Königsgbg. 235 Dirschau

821-3 729 " " 732 " "

121-4 1074 " " 1088 " "

Cour.-3. 41-3 1087 " " 1088 " "

Perf.-3. 91-4 125 Dirschau** 132 Königsgbg.

Cour.-3. 11-3 559 " " 600 " "

Perf.-3. 871-4 658 " " 644 " "

51-4 1158 " " 123 " "

648-4 617 Mohrung. " " 720 Mohrung.

649-4 " " " " " "

* Zug 12 kommt hier um 10,14 Abends von Königsgberg an und geht am nächsten Morgen als Zug 88 nach Dirschau um 7,41 weiter.

** Die Personenzüge 81 um 10,7 Bm. und 9 um 1,32 Bm. können ebenfalls zweckmäßig zum Anschluß an die von Südbobben aus nach Mohrung bzw. Altenstein gehenden Züge benutzt werden.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 236.

Elbing, den 9. Oktober 1890.

Nr. 236.

Die Gartenlaube

beginnt sechsen ein neues Quartal
mit der Novelle

Auf schwankem Boden von **W. Heimburg.**

Man abonniert auf die **Gartenlaube** bei allen Buchhandlungen und Post-
ämtern für **1 Mark 60 Pf.** vierteljährlich.

Lüner Buxkin - Manufactur

N. Meyer jr.

versendet sofort das
schönste, reichhaltigste
Mustersortiment von:

Tuchen, Satins, Buxkins,



Lünen a. d. Lippe

Kammgarnen, Cheviots,

Regenmäntel-,

Westen-, Lodenstoffen etc.

an Jedermann

zu enorm billigen **Engros-Preisen.**

Jedes Mass wird umgehend ganz portofrei unter Nachnahme oder gegen
vorherige Einsendung des Betrages zugesandt.

Unstreitig vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Große Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nach wie vor nur
Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.
Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird
gewarnt. Prospekte gratis.

Hôtel Luise-Hof in Berlin,

(1866, neu renoviert im eigenen ruhigen Hause 1888)

Bahnhof Friedrichstraße, Dorotheenstraße 94, empfiehlt den geehrten Herrschaften
bequemstes und allerbilligstes Logis. Hochachtungsvoll **C. H. Leopold.**

1. Ziehung der 1. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Oktober 1890, Vormittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barenbere beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

255 455 1000 568 718 875 985 1071 101 7 209 23 94 313 36 447 56
564 947 1500 2129 214 51 90 870 944 76 8017 71 173 253 315 58 501
21 653 953 4100 32 272 468 567 639 777 800 946 5109 56 345 82
438 527 64 71 786 810 12 936 71 80 6237 303 66 72 469 541 617 55 68
776 829 65 900 7415 26 70 532 657 746 85 1000 803 976 8109 31 65
88 470 554 712 19 883 910 61 9089 341 564 602 40 889

10255 382 442 98 661 77 86 12000 797 903 11000 144 225 328 53
83 538 670 823 1000 69 12147 202 70 80 321 452 515 680 754 85 87
864 963 13151 13001 81 1000 207 319 479 1500 546 64 630 52 79 760
63 933 91 97 14050 97 337 1000 571 81 83 615 34 729 984 89 96 15120
254 587 690 91 720 58 78 82 862 66 972 16040 224 1000 69 306 53 78
459 1000 500 619 728 86 844 80 935 55 57 17063 256 334 560 90 620
73 83 818 29 76 918 80 15147 224 82 1000 351 63 578 19054 126 235
89 70 813 68 487 92 555 71 770

20183 276 565 647 54 21011 345 803 920 61 83 22073 90 106
311 97 419 52 521 90 644 857 66 72 976 12000 88 23191 222 45 466 76
599 695 736 862 1500 69 75 939 24039 366 525 31 1500 95 624 779
939 1000 25009 110 315 481 620 58 848 86 939 1000 94 26127 66 96
333 71 453 598 673 717 835 50 955 27175 1000 229 42 417 582 674
719 80 915 28260 69 76 461 599 604 30 704 60 839 916 41 29066
136 75 335 50 98 457 76 575 624 701 26

30139 46 64 481 525 27 630 99 712 40 96 860 927 50 59 31094
173 291 80 427 54 57 727 44 945 32249 88 343 416 84 552 627 731 32
845 1000 901 86 33072 104 81 212 1000 79 314 73 489 608 15 51 839
916 34066 1000 108 18 25 206 15000 85 347 522 67 678 806 919 23
35124 271 301 73 98 412 704 803 36037 83 255 730 917 29 37008
115 1000 260 387 1000 441 66 508 1000 29 743 47 84 809 64 38372
422 654 81 782 899 950 39062 321 464 548 612 28 47 1500 89 96 98
727 1000 37 60 96 886 94 948 68

40024 57 178 286 380 440 65 525 84 605 23 67 755 891 914 41010
96 178 79 83 207 16 69 310 495 635 74 750 853 61 963 42063 139 227
29 65 815 78 495 612 31 94 734 851 95 998 43052 68 77 217 91 449 88
96 617 842 44007 11 281 91 338 39 516 26 681 751 815 45005 322 466
89 571 608 43 786 46287 419 657 774 81 810 918 48 47143 242 481
516 622 762 962 48191 290 346 98 429 679 714 19 55 900 49035 147
217 37 606 12 747 91 97 956 97

50028 121 203 99 335 461 89 686 898 914 38 78 79 51107 377 503
73 605 730 870 73 937 65 52120 258 438 74 753 64 915 27 58 53007
15000 21 188 209 78 349 53 71 421 531 738 70 1000 989 54184 324
92 727 74 935 55007 1000 153 231 306 417 35 62 641 85 766 837 58
93 56107 1000 34 296 343 92 474 540 628 754 100000 838 931
57084 130 266 604 22 74 765 58055 256 1000 98 532 645 717 33 78
1000 876 985 59064 160 78 81 212 50 73 1500 389 468 559 755

60058 98 126 325 478 549 647 794 1000 818 33 64 91 99 940
61063 113 27 263 95 412 48 58 63 662 69 701 97 6217 682 95 224
60 73 869 630 5 83 209 33 336 517 622 778 1000 806 921 640 6282
98 323 92 1500 411 24 71 1000 650 65111 59 72 217 338 509 853 926
66061 231 60 88 565 629 76 753 972 67019 98 304 65 417 674 614 85
726 31 72 6818 118 312 414 1000 89 626 727 89 69021 90 140 338
1000 68 416 19 562 652 730 41 836 37 43 71 969

70034 139 91 375 434 74 90 538 611 20 748 818 915 71246 389 447
749 821 49 929 89 72390 400 22 771 1000 856 1000 916 52 73086
206 600 846 48 74020 84 197 2 4 315 513 1000 34 620 837 985 75018
176 530 50 696 827 32 95 988 76066 204 316 414 503 20 44 1000 638
939 77109 27 81 281 371 73 552 733 98 882 956 78006 138 255 449
535 911 1000 62 72 79019 89 207 31 362 471 89 531 637 79 84 708 66
873 914 40 60 90

80190 306 570 686 120 1 725 61 77 816 1000 97 81631 33 34 748
60 82067 89 313 64 602 58 735 47 979 1500 83019 121 325 505 1500
694 990 84061 111 43 61 203 362 67 536 41 851 82 955 62 77 91 85106
30 33 258 1000 340 44 52 402 5 82 503 5 13 1000 719 817 44 12000 75
956 1000 86144 46 25 1500 81 321 429 87 683 706 804 60 81 910
1500 87052 134 277 608 21 700 47 88 90 875 965 81 88036 268 348
403 89 99 563 684 88 724 41 62 917 35 92 96 89005 54 229 331 542
749 844 979

90244 458 533 617 39 933 84 91181 204 312 31 404 54 68 75 508
47 619 29 719 60 65 887 920 92164 273 455 571 610 87 950 1000 93142
1000 371 611 44 94325 66 420 70 525 26 51 62 777 880 95172 322
1500 53 90 411 20 520 822 28 39 805 79 85 902 96011 43 1000 429 69
507 19 601 1000 57 73 873 97053 111 27 301 61 419 84 529 40 684 731
53 58 89 1000 826 57 76 927 60 98173 1000 337 1000 75 402 647 708
35 854 901 99024 355 568 82 857 973
100004 67 119 33 273 599 648 78 763 936 63 101156 61 341 84
475 516 678 79 743 80 864 914 102299 375 643 815 28 103031 181
561 91 673 801 13 919 76 104360 95 667 706 317 105157 221 37 43
317 19 81 542 64 1000 629 41 74 791 805 82 902 76 106090 167 238
48 68 417 96 645 84 714 63 986 107012 140 63 433 78 558 71 625 970
108104 45 255 359 462 657 704 14 856 73 933 1500 61 109210 376
507 798 1000 926

110208 17 83 434 738 58 63 92 1500 811 111018 99 249 58 309
1200 83 453 71 77 633 848 70 990 112001 86 92 304 38 581 12000 894
965 97 113159 93 319 469 857 87 942 114152 216 527 601 43 829
86 93 902 115065 86 237 323 538 82 624 47 723 37 948 73 116057
117 271 417 87 601 14 22 54 74 888 922 95 117133 260 312 55 653 810
943 76 118149 1000 91 262 350 409 509 32 92 655 747 820 94 915 78
119882

120268 83 963 73 90 121063 94 188 211 313 54 459 1000 60 635
700 837 122089 156 318 519 704 1200 5 834 37 904 16 21 123375
424 75 653 772 831 124028 1000 56 226 348 68 672 778 923 1500 34
125166 327 410 504 94 651 1000 95 901 2000 6 15 126032 342 1000
432 42 52 502 49 748 93 953 127026 281 95 300 27 67 93 4 4 534
712 26 32 46 66 1000 821 62 982 1000 128013 52 76 80 175 82 86
321 1000 27 51 71 92 6 1 882 901 129069 183 270 468 584 842 79 995
130045 123 81 241 1200 332 435 559 95 978 131063 139 207 60
415 82 563 92 748 884 132150 290 55 81 615 63 82 797 1200 904
132050 307 527 88 609 886 134026 269 342 51 561 660 8 5 978
135109 221 68 84 89 315 554 635 136337 1000 437 53 76 645 738 97
137000 15 64 688 832 48 909 13 66 138337 556 1 600 1 17 53 759
1000 901 36 96 139045 68 165 67 331 564 835

140011 301 78 417 56 62 500 130000 77 811 28 50 85 141019 31
114 65 80 1500 99 280 94 392 495 573 635 76 721 578 954 82 142056
66 200 42 59 61 89 362 654 83 833 985 143108 32 368 433 626 701
23 41 811 31 994 144066 190 287 92 97 404 92 723 46 47 54 65
812 35 65 1000 81 931 55 92 145 56 80 110 255 320 76 617 59 61 64
711 87 807 33 1000 146 32 87 407 66 550 57 607 74 98 784 826 71 939
147019 221 68 84 89 315 554 635 136337 1000 437 53 76 645 738 97
97 626 40 120 1 707 31 43 54 57 61 80 818 1000 959 149055 66 87 130
59 78 271 313 70 80 585 1500 668 720 817

150114 249 1500 507 23 641 1500 829 73 931 151181 337 466 1500
864 931 38 82 90 152076 265 313 406 22 508 60 29 817 153146 270
300 84 63 40 759 69 883 154085 90 194 233 388 522 61 95 658 69
753 155239 51 372 73 417 564 601 32 49 744 835 934 156064 114
79 221 324 59 405 34 505 2 63 70 713 854 157100 30 94 202 301 10
12000 29 37 51 448 508 13 46 617 555 812 21 71 907 76 85 158052 96
305 20 86 746 92 159108 23 52 207 77 357 77 438 43 525 632 58 73
79 811 29 58 940 86

160 62 409 57 528 47 85 700 25 1000 53 161355 501 58 666 708
829 935 162106 321 472 695 912 163019 544 1500 615 761 164216
344 96 403 20 586 834 935 165005 37 339 89 496 598 6 0 726 837
44 904 166032 404 567 77 86 808 77 1000 926 95 167071 121 415
541 610 720 61 862 168019 146 60 76 286 338 58 80 588 605 11 720
1500 169017 239 473 630 90 703 52 87 963

170119 257 66 310 439 798 805 958 84 171141 304 458 73 722 97
894 915 25 64 172032 71 114 360 84 460 620 61 757 810 73 88 924 28
173024 25 35 302 425 794 928 53 171087 250 349 89 423 79 736 55
84 85 1000 837 943 175033 118 510 21 647 879 960 176061 347 1000
50 79 437 521 778 805 94 177 23 80 202 313 464 560 651 826 99
178122 88 255 89 372 99 437 589 676 1000 725 98 833 68 1000 955
68 1790304 60 80 103 67 245 88 301 4 591 660 99 789 810 36 76 936 49

180011 300 6 472 537 623 71 703 95 829 974 81 1000 181094
252 481 564 79 798 800 933 182101 12 16 20 23 216 17 63 314 596
183152 229 66 310 79 84 412 87 508 782 874 85 184257 397 674 754
185135 234 339 635 1000 42 43 65 91 756 984 97 186004 295 353
41 60 95 519 75 716 40 87 92 1000 838 945 187089 158 248 1000 526
713 813 24 38 98 978 84 18811 85 96 281 318 2 448 514 40 86 745
76 85 801 989 189156 88 251 436 527 36 63 660 69 83 701 887 912

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.

IV. Weseler Kirchenbau-Geld-Lotterie. Ziehung am 6. Novbr. d. J. Keine Ziehungsverlegung

Loose nur 3 M.

Haupttreffer

40,000 M., 10,000 M., 5000 M. u.

und 30 Pf. für Porto und Gewinn-Liste versendet

F. A. Schrader, Hannover,

Gr. Bachhofstraße 29.

Kleinsten Treffer 30 M.

1. Ziehung der 1. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Oktober 1890, Nachmittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Vorentscheid beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

33 120 38 297 459 527 683 92 806 940 64 69 1063 206 311 537 638
 758 2005 6 79 163 259 397 459 626 787 977 3049 293 512 (1001) 809
 4169 248 86 314 94 488 504 792 93 838 48 988 5009 147 399 608 62
 79 81 753 60 6312 (1501) 518 623 725 89 810 13 7051 120 98 242 475
 95 531 601 8 28 956 8020 92 110 208 38 48 90 357 99 423 69 505 668
 717 867 9063 76 306 685
 10063 149 252 75 367 440 614 25 29 65 823 67 81 11018 193 861
 80 535 677 (1501) 719 (1001) 25 38 901 12088 136 248 51 90 358 99 640
 72 823 36 913 13248 383 487 553 57 60 604 19 995 14088 110 406 512
 76 602 36 15002 97 (1001) 243 70 408 774 (1001) 810 921 43 67 16032
 179 80 240 41 42 355 408 634 720 53 886 94 17319 520 46 64 719 842
 18037 278 366 (1501) 92 561 666 710 19013 21 133 94 275 325 32 34 89
 565 66 776 961 98
 20269 462 (1001) 65 78 531 614 813 21002 51 134 286 (1001) 463 520
 55 670 730 881 949 22009 122 89 310 495 544 63 77 83 659 704 859
 915 62 23037 74 104 343 403 580 57 715 82 859 63 979 25659 159
 295 306 470 90 93 (1001) 708 875 25123 38 469 556 609 27 717 926 58
 84 22658 485 638 27137 290 348 77 93 400 21 24 68 504 636 701 4
 77 920 57 73 80 28023 239 84 830 (1501) 659 892 937 45 29115 30
 35 270 360 601 71 825
 30102 15 223 (1001) 417 69 536 51 602 5 9 789 963 31030 515 56
 605 63 32077 87 223 53 306 (1501) 506 66 600 843 54 902 25 82
 33154 64 242 82 91 488 558 711 49 59 34035 187 385 422 512 69 887
 35089 571 794 916 36019 268 473 511 721 62 811 58 919 37045 254
 512 65 672 827 939 38183 233 (3001) 321 736 932 89 39070 220 449
 634 734 950
 40032 90 146 98 277 396 587 743 801 21 28 53 908 90 41127 77
 (1501) 205 414 44 599 631 42 733 97 865 951 42270 327 95 706 846
 43025 (1001) 54 157 446 63 501 (1001) 10 601 70 16 803 54 97 965
 44046 316 29 75 (1001) 458 604 (1001) 88 949 45263 360 487 512 637
 752 958 (1001) 460 8 44 148 53 67 290 3 9 80 115 1 469 760 850 47038 84
 158 216 91 321 443 547 682 86 934 48068 89 110 93 364 68 414 55 (1501)
 576 91 688 708 15 844 57 489 49014 21 51 80 95 370 459 76 681 510
 50122 59 96 3 9 548 92 616 708 (1001) 61 71 851 51230 31 32 362
 522 43 641 702 41 (1501) 823 69 52024 29 189 267 337 422 575 99 636
 732 850 950 72 53070 298 340 98 416 (1501) 69 76 538 705 48 893 946
 55011 80 124 61 225 388 523 25 75 675 (1001) 822 918 30 55054 149
 81 296 433 689 (15000) 94 715 968 56150 84 306 404 634 730 807
 30 67 927 57056 (1001) 296 418 39 67 582 669 783 58080 239 309 47
 94 402 590 631 89 901 76 59002 113 92 238 79 401 51 615 793 (2001)
 60068 150 53 229 40 433 68 87 725 93 883 61154 86 89 286 362
 88 95 433 642 80 655 82 811 (1501) 34 62029 67 231 356 513 19 29 43
 717 895 950 63057 119 31 64 95 436 67 532 771 95 (1501) 64040 (15001)
 114 228 42 85 314 (1001) 446 759 861 65006 57 (1001) 321 493 507 607
 30 91 860 952 82 66214 41 338 83 417 718 935 98 67091 387 450 60
 585 68081 97 111 201 67 364 512 657 781 86 69104 14 85 330 640
 753 899 923
 70045 55 131 219 482 557 601 42 758 833 71050 85 425 664 816
 922 43 72078 142 71 87 279 550 718 (1001) 894 981 73121 253 342
 489 678 746 911 91 74054 381 480 530 66 650 700 39 48 82 801 11 22
 31 71 88 919 (1001) 26 2 42 75060 128 77 680 753 (1001) 79132 203
 417 528 76 601 44 34 95 820 974 97 72180 348 457 531 47 606 03 741
 50 818 97 (1001) 932 81 78036 128 68 333 416 18 519 79143 46 99
 202 30 46 537 95 (2001) 709 67
 80229 490 93 510 69 664 701 21 859 67 908 33 71 81136 50 72
 390 491 513 638 785 92 822 48 82 987 82317 454 752 91 874 918 56 75
 83056 207 13 25 62 99 314 62 72 597 738 998 84219 49 (1001) 92 309
 431 78 54 572 83 91 725 28 (1001) 839 78 85129 355 545 604 31 94 863
 (1501) 84229 60 534 (2001) 624 709 845 926 72 87073 313 (1001) 21 31
 41 89 418 97 (2001) 594 607 18 64 74 87 816 25 911 78 (1001) 97 88048
 169 87 262 78 362 429 606 911 15 (1501) 89078 151 70 89 572 75 611 18
 23 73 729 925 40 43 71
 90109 25 46 51 53 278 364 656 754 (2001) 849 929 44 90 91088
 101 285 (15001) 320 (1001) 58 478 532 644 96 758 99 92032 175 221 87
 446 48 58 590 701 8 889 93034 (1001) 56 178 96 412 52 604 49 (1501)
 924 72 94000 13 165 214 82 (1501) 424 550 54 677 867 95035 61 93

105 21 216 77 352 76 (1001) 413 72 580 811 89 992 96012 127 214 47 68
 466 70 82 550 757 96 860 97379 426 73 685 719 51 892 98013 89 110
 35 228 30 40 439 71 889 948 99039 107 14 (1001) 240 353 55 425 59 684
 720 84 903 94
 100043 357 578 617 21 814 21 52 101010 106 385 419 592 636 711
 50 (1501) 89 102156 300 711 70 843 998 103085 117 20 42 53 279
 (1001) 391 408 535 (1001) 667 85 857 82 986 104012 13 99 241 86 433 91
 5 9 21 714 105056 259 342 545 66 640 99 906 51 106034 76 222 454
 500 604 (1001) 46 800 12 61 84 928 84 107134 35 57 331 87 502 6 658
 90 802 45 60 98 108160 283 (1001) 381 425 526 33 601 3 28 783 109136
 72 82 330 440 99 503 635 (3001) 36 90 91 875 940
 110059 70 154 63 236 40 412 99 645 94 728 67 111167 98 222 36
 341 78 490 543 51 654 735 958 112295 428 44 62 603 63 794 98 995
 113082 100 11 212 40 341 603 823 55 114006 174 202 342 437 66 568 92
 760 816 30 952 115193 264 342 473 504 706 39 876 949 52 70 116049
 84 107 22 89 99 226 325 525 68 871 907 30 117032 37 38 141 47 (1501)
 92 222 337 66 84 461 501 15 54 69 614 54 118195 271 468 82 536 621
 32 65 725 58 119070 103 82 275 440 62 629 730
 120216 24 80 352 68 74 461 588 89 697 755 78 (1001) 853 121010
 49 84 105 (1501) 6 85 287 375 557 698 781 801 912 94 122046 72 74
 (1001) 113 39 70 94 393 427 38 79 798 903 14 123049 121 47 83 231
 394 450 654 752 905 (1001) 124223 (1001) 330 323 585 602 34 45 788
 91 826 983 125120 206 (1001) 4 483 740 394 5 64 82 910 41 126009
 154 386 440 64 77 6 78 720 902 127260 517 42 65 80 626 84 820 (1001)
 59 908 39 128174 29 53 61 103 354 474 521 738 908 129153 288
 349 56 68 412 532 (1001) 76 624 60 (1001) 86 819 905 65
 130030 42 48 82 247 303 73 411 13 550 614 73 87 750 (1001) 809
 131167 357 466 605 772 81 881 946 57 132387 538 74 779 (1001) 800 1947
 55 133022 43 91 132 49 249 539 605 59 727 134043 (1501) 127 235
 331 55 88 449 65 92 563 699 818 135045 149 534 97 812 16 31 32 (1501)
 84 914 13607 120 2 1 357 543 53 89 603 51 700 46 52 80 870 917 92
 137007 124 81 311 53 (1001) 429 615 43 138043 154 62 247 394 (1501)
 594 603 25 30 (1001) 788 91 857 89 909 34 13978 421 36 57 536 86 95
 618 23 96 770 964
 140235 303 (1001) 73 97 495 538 66 718 42 829 30 141155 (2001)
 93 224 596 569 71 604 38 99 753 822 45 80 142082 126 45 (1001) 69
 205 827 (3001) 50 96 97 463 67 94 631 41 51 940 143084 55 301 76 (1001)
 405 603 80 637 716 58 899 989 96 144011 52 58 172 371 400 (1001) 69
 63 78 90 664 884 938 145024 351 560 97 670 78 734 817 (1001) 28 85
 949 146271 316 413 517 701 147026 262 318 497 643 90 628 708
 29 47 896 148020 121 90 431 59 522 690 798 871 909 51 149071 97
 (1001) 350 350 76 455 500 27 70 970
 150003 184 94 2 2 (1001) 484 526 660 761 62 91 92 843 91 915
 (1001) 151061 174 472 571 660 775 945 56 152120 92 97 98 234 54
 93 325 40 418 41 (1501) 89 544 605 87 743 844 57 (1001) 922 153122
 34 76 253 74 335 405 17 541 626 771 832 88 935 75 81 154103 47
 69 239 354 431 546 76 91 618 911 45 155219 391 526 88 751 (1001)
 831 957 84 156037 67 152 92 95 313 89 498 516 77 736 77 81 157007
 78 (1001) 157 92 95 370 92 450 71 529 (15001) 56 68 158111 37 40
 322 56 480 554 (1001) 666 733 863 (1001) 932 159194 230 310 560 610
 94 746 850 53
 160094 105 220 348 91 548 (1001) 665 723 161028 (1001) 36 102 70
 435 662 742 953 162013 96 195 218 332 405 (1501) 69 634 801 37 163190
 231 612 19 164132 361 82 435 605 16 92 711 72 822 67 920 95 (1001)
 165000 120 221 313 90 428 590 996 166026 99 153 (1501) 90 (1001) 241
 334 35 408 90 517 32 627 716 51 855 71 970 167061 165 237 (1501) 405
 42 (2001) 531 606 40 921 33 168003 150 236 344 535 689 732 876 93
 969 169150 474 533 49 663 714 85 847
 170109 41 262 364 925 78 171013 194 358 456 557 (1001) 80 648
 718 (1001) 864 172119 303 69 420 93 727 43 173026 (2001) 79 111 40
 79 211 413 557 673 87 976 174328 88 527 32 603 14 45 425 80 500 22
 175018 65 99 104 (1001) 307 94 422 740 176175 318 425 80 500 22
 (1001) 78 92 669 95 99 740 878 177033 61 100 69 200 316 60 414 88
 564 06 716 819 902 4 64 178014 86 109 74 443 534 607 17 49 58 707
 (2001) 17 179007 147 338 412 736 53 (1001) 811
 180235 324 448 517 87 695 707 855 93 958 181108 12 37 396 413
 645 85 731 94 838 933 182026 37 (2001) 54 89 107 327 (1001) 723 65
 856 81 (1001) 993 183087 151 349 420 731 (1501) 184012 162 213 306
 473 800 185032 37 211 64 397 446 536 60 630 724 59 90 948 74
 186101 82 318 96 406 76 556 (1001) 602 (1001) 21 23 703 939 87 187011
 245 65 623 875 97 909 31 43 72 74 188093 195 232 35 348 58 67 76
 807 95 969 189042 240 58 301 67 405 517 88 90 635 715 27 954

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen

Seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:
 Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
 „ „ V. Gietl, München (t),
 „ „ Reclam, Leipzig (t),
 „ „ v. Nussbaum, München,
 „ „ Hertz, Amsterdam,
 „ „ v. Kozczynski, Krakau,
 „ „ Brandt, Klausenburg,
 Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (t),
 „ „ v. Scanzoni, Würzburg,
 „ „ C. Witt, Copenhagen,
 „ „ Zdekauer, St. Petersburg,
 „ „ Soederstädt, Kasan,
 „ „ Lambl, Warschau,
 „ „ Forster, Birmingham,
 bei Störungen in den Unterleibsorganen,



Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, frägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entkehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Abführmitteln, Erpsen, Milturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

Vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.-) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche geflügelte Marke (Etikette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und den Namenszug Richd. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silbe, Aloë, Abmyth, Stickerke, Gentian.

GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 8 % mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken